11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 270 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Sonnabend, 16. November. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" ist für den Kreis Herford das wirksamste Insertionsorgan.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Der Bericht über die Verwaltung des Magistrats und die Geschichte der Stadt Herford für die Zeit vom 1. April 1895 bis 31. März 1900 ist auf unserer Kämmerei-Kasse gegen Entrichtung von 1 Mark erhältlich. [270

Herford, den 15 November 1901.

Der Magistrat: Quentin.

Englands Dank an die deutsche Presse.

Ein Londoner Korrespondent schreibt den „Leipz. N. N.": e berechtigte Abwehr der schmählichen Angriffe Chamberlains nd die damit verbundene Aussprache der wenig engländerfreundlichen Gefühle in Deutschland hat ja England etwas verschnupft. Man ist hier nicht gewöhnt, daß der deutsche Michel sich wehrt, wenn man ihn beleidigt. Die Engländer glauben noch immer, daß sie das Privilegium haben, andere Nationen beschimpfen zu können, ohne daß ihnen heimgezahlt wird. Mit Genugthuung registrieren deshalb die englischen Blätter die Auslassungen eines Teiles der deutschen Presse, die sich darüber beschweren, daß man im Engländerhaß zu weit gehe. „Nationalzeitung" und „Berliner Neueste Nachrichten" werden zitiert und die dankbare Anerkennung für Regelung der Ansprüche der Ausgewiesenen deutscher Nation in der „Kölnischen Zeitung" wird mit Freuden entgegengenommen.

Die Dankbarkeit für Auszahlung der Ansprüche ist so echt nach dem Herzen der Engländer. Daß es eigentlich die Pflicht und Schuldigkeit ist, die Ausgewiesenen zu entschädigen, daß es für Erfüllung einer Ehrenpflicht keiner besonderen Dankbarkeit bedarf, kommt den Engländern nicht in den Sinn. Man darf sich hier eben gegen andere Nationen Alles erlauben und kann es im Notfalle durch eine Geldzahlung wieder gut machen. So ging es mit der Beschlagnahme der beiden deutschen Dampfer, „Bundesrat" und „Herzog". Eine Zahlung an die Gesellschaft und damit war Alles wieder in bester Ordnung. Jetzt eine Zahlung an die Ausgewiesenen und jegliches Unrecht erscheint als gesühnt. Daß viele, ja die meisten der Ausgewiesenen nicht mehr fähig sein werden, sich eine derartige Existenz wieder zu verschaffen, wie sie sie in Transvaal hatten, daß die kleine Geldentschädigung noch lange nicht den Schaden aufwiegt, den nicht allein die deutschen Ausgewiesenen, sondern das gesamte Deutschtum in Südafrika erlitten hat, wem käme das wohl in den Sinn? Die dankbare Anerkennung für Zahlungen, die England schuldet, scheint auf der Idee zu beruhen, daß von England eigentlich überhaupt nichts erwartet werden darf, und daß man sich deshalb freuen muß, wenn England für einen angethanen Schimpf Sühne zahlt. England konnte dies mit Transvaal wohl machen, als es vergaß, den Schaden, den der Jameson-Einfall angerichtet, zu bezahlen, oder wenigstens die Chartered-Company anzuhalten, den Schaden zu tragen. Aber daß Deutschland sich auf dieselbe Stufe stellen sollte, ist unmöglich. Etwas mehr Stolz ist nötig und energisches Auftreten. Nicht die Zahlung für das geschehene Unrecht allein ist wünschenswert, sondern England einen derartigen Respekt einzuflößen, daß es überhaupt nicht wagt, sich Uebergriffe zu erlauben. Die Abwehr der Chamberlainschen Angriffe und die allgemeine Stimmung gegen England, die in Deutschland herrscht, sind Anzeichen genug, daß sich das Selbstbewußtsein der deutschen Nation gegen England gehoben hat. Und daraus klärt sich auch die Nervosität und Unruhe der englischen Presse über die Stimmung der Deutschen.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Kaisertage in Letzlingen.

Aus Letzlingen, 15. Nov. wird gemeldet: Kaiser Wilhelm ist mit dem Prinzen Eitel Friedrich gestern abend um 6 Uhr 45 Minuten im hiesigen Jagdschloß eingetroffen. Trotz des regnerischen Wetters wartete eine dichtgedrängte und frohbewegte Menschenmenge im Dorfe und in den Zufahrtstraßen auf die hohen Gäste. Der Kaiser, an dessen Seite Großfürst Wladimir von Rußland Platz genommen hatte, trug Hofjagduniform, dazu einen mit Pelz gefütterten Tuchmantel von graugrüner Farbe und einen mit dem Spielhahnstoß geschmückten Hut. Auch Prinz Eitel Friedrich hatte Jagduniform angelegt.

Ehescheidung des großherzoglich hessischen Paares.

Der Londoner „Standard" erfährt aus Berlin, daß die Herzogin Marie von Koburg mit ihrer Tochter, der Großherzogin von Hessen, in Nizza die Scheidung der Letzteren abwarten wird.

Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig.

In der gestrigen Sitzung des Berliner Magistrats wurde ein seltsamer Beschluß gefaßt. Der geschäftsführende Vorstand des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig hat sich an den Magistrat mit der Bitte um eine jährliche Beihilfe gewandt, um damit die Fertigstellung des Denkmals zu ermöglichen. Die verfügbaren Mittel des Bundes wären so ziemlich verbraucht. In Rücksicht darauf, daß die Stadt Berlin schon die Summe von 3000 Mk. für diesen Zweck beigesteuert hat, wurde beschlossen, den Antrag abzulehnen!

Aus dem neuen Postetat.

Im neuen Postetat soll eine größere Zahl von Oberpostdirektionssekretär- und Postkassiererstellen mit dem höheren Wohnungsgeldzuschuß ausgebracht werden. Ferner verlautet, daß der Zugang an neuen Assistentenstellen weit erheblicher sein wird als in den Vorjahren, und daß die lange erstrebte Abstufung der Assistentengehälter in 8 Stufen von 1500 bis 3000 Mk. gesichert ist.

Vom Zolltarifentwurf.

Die „Deutsche Tagesztg." erklärt, daß der Zolltarifentwurf, wie er nunmehr aus dem Bundesrat hervorgegangen ist, für die Vertreter der Landwirtschaft schlechthin unannehmbar sei.

Eine Königin bei Krüger zu Besuch.

Die Königin Maria von Neapel, die Schwester der ermordeten Kaiserin Elisabeth, ist nach Berichten Wiener Blätter von lebhafter Sympathie und Teilnahme für die Buren und für den Präsidenten Krüger erfüllt. Sie beschloß daher, den in der Nähe von Amsterdam lebenden Ohm Paul zu besuchen. Letzten Montag trat sie die Reise von Paris nach Amsterdam, von ihrem Oberhofmeister Grafen Latour begleitet, an. Unter dem Namen einer Gräfin von Isola nahm sie im „Hotel Doelen" Absteigequartier. Hier wurde sie an der Aehnlichkeit mit der Kaiserin Elisabeth sofort erkannt. Die Königin begab sich noch am Montag zu Krüger, welchem ihr Besuch vorher bereits angekündigt gewesen. Fast eine Stunde blieb die Exkönigin von Neapel mit dem ehrwürdigen Oberhaupte der Burenfreistaaten zusammen. Die Königin drückte dem Greise ihre Sympathie aus. Krüger schien von dieser Aufmerksamkeit der Fürstin sehr gerührt. Die Unterhaltung wurde durch Vermittelung eines Dolmetsch geführt. Die Königin ist sodann wieder nach Paris zurückgekehrt.

Vom chinesischen Hofe.

In den letzten zwei Tagen herrschte in Peking ein heftiger Schneesturm bei ganz ungewöhnlicher Kälte. Man fürchtet, daß, falls das jetzt herrschende winterliche Wetter andauert, die Rückkehr des kaiserlichen Hofes sich verzögern werde.

Entschädigung für eine russische Kirche.

Aus Petersburg wird gemeldet: Nach der Mitteilung eines aus Peking kommenden Missionsgeistlichen zahlte China 500,000 Rubel für den Wiederaufbau der während der Unruhen des vorigen Jahres zerstörten russischen Gesandtschaftskirche und erklärte sich außerdem damit einverstanden, daß in Peking ein großes russisches Kloster gebaut werde.

Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 16. November.

*△ **Städtische Volksbibliothek und öffentliche Lesehalle.** Herr Hauptlehrer Wulff, der Bibliothekar dieser beiden städtischen Unternehmungen, hat jetzt dem Magistrat den Jahresbericht erstattet. Da man allseits den segensreich wirkenden Instituten ein reges Interesse entgegenbringt, geben wir aus dem Bericht folgendes wieder:

Die enge organische Verbindung der beiden genannten Institute ließ bei der Lage des Geschäftsjahres für die Lesehalle, welche mit Oktober beginnt, es wünschenswert erscheinen, auch für die Volks-Bibliothek den Jahreswechsel von April auf Oktober zu verschieben. Aus diesem Grunde umfaßt dieser Bericht über die städtische Volks-Bibliothek die Zeit von April 1900 bis Ende September d. J., also eine Zeitspanne von 1½ Jahren.

Konnte ich zu Eingang des vorjährigen Berichtes als besonders erfreulich einen wesentlichen Zuwachs an Lesern verzeichnen, so läßt sich auch in diesem abgelaufenen Jahre nicht verkennen, daß sich das Lesebedürfnis nicht allein in der alten Höhe gehalten, sondern noch einen geringen Zuwachs erfahren hat. Waren im Vorjahre rund 6000 Bände zur Ausgabe gelangt, so ist im letzten Jahre (von April bis April) diese Höhe noch um rund 500, also auf 6500 Bände gestiegen. Den stärksten Zuspruch hatte die Bibliothek ebenso, wie das in den früheren Jahren der Fall war, in den Wintermonaten. Im Sommerhalbjahr ging die Frequenz der Leser auf 160—180 pro Ausgabetag zurück, doch mit Beginn der kühleren Jahreszeit ist dieselbe aber wieder wesentlich gewachsen und erreichte in den Monaten Dezember und Januar ihren Höhepunkt. In dieser Zeit bewegte sich die Zahl der Teilnehmer durchschnittlich zwischen 200—240 pro Ausgabe und stieg sogar an den beiden letzten Ausgabetagen vor Weihnachten auf über 250 Personen. Auch in den diesjährigen Sommermonaten ging das Lesebedürfnis wieder zurück, doch nicht so stark als in denen der Vorjahre. Es betrug die Durchschnittsfrequenz in der Zeit von April bis Oktober pro Ausgabetag 180—200 und sind in dieser Zeit rund 1800 Bände ausgeliehen, welche mit den 6500 die stattliche Zahl von rund 8300 Bände für die Berichtsperiode ergeben. Seit dem Bestehen dieser segensreichen Einrichtung sind in den 5½ Jahren mehr denn 23500 Bände zur Ausgabe gelangt. Im ersten Jahre des Bestehens: 1200, im 2. Jahre 3000, im 3. Jahre 5000, im 4. Jahre 6000 und in der 5. Berichtsperiode (1½ Jahr) 8300 Bände.

Unter den Lesern, welche die Bibliothek frequentiert haben, steht an erster Stelle wiederum der Arbeiterstand. Neben demselben benutzen rege die Bibliothek auch Leser aus dem Handwerkerkreise, dem Kaufmanns- und dem Beamtenstande.

Als weniger angenehm hat sich freilich im Laufe des letzten Jahres eine Lauheit in der Zurückgabe der Bücher bei manchen Lesern fühlbar gemacht, und mußten säumige Leser verschiedentlich zur Rückgabe des Bibliotheksbuches aufgefordert werden. Besonders praktisch für diese Mahnung hat sich die seitens des Bibliothekars eingeführte Neuerung, die Mahnung durch eine 2 Pfg.-Karte, welche der Bequemlichkeit halber mit Vordruck versehen und wovon ein Exemplar beigefügt ist, erwiesen. Dadurch erwachsen freilich der Verwaltung geringe Portoauslagen, doch sind diese im Verhältnis zum Erfolge als äußerst gering zu bezeichnen.

Infolge der starken Benutzung der einzelnen Bände, insbesondere der Journale, mußten in diesem Berichtszeitraum mehr zerlesene Bücher ausrangiert werden als in früheren Jahren. Es sind entfernt von bereits mehrjährig im Gebrauch befindlichen Büchern 39 Bände zerlesene Journale, außerdem noch 32 kleine Bändchen verschiedenen Inhalts. War der Bibliotheksbestand am Schluß des Vorjahres auf 1020 Nummern angewachsen, so hat die Bibliothek trotz der in Abzug zu bringenden 71 Bände noch immerhin einen Zuwachs von 43 Nummern zu verzeichnen, sodaß die Anzahl der Bände, welche die Bibliothek jetzt besitzt, 1063 beträgt. Dieser Zuwachs hat sich aus Geschenken ergeben. Es wurden der Bibliothek überwiesen 53 Journale, wovon ein großer Teil schön gebunden war, und 62 Bände verschiedenen Inhalts, unter denen eine Kollektion der besten Klassiker, sämtlich gut gebunden, besonders hervorgehoben zu werden verdient. Da im Vorjahre der Bestand durch den antiquarischen Ankauf von 154 Bänden, teils Klassiker, teils Romane und Bücher belehrenden Inhalts beschafft waren — ermöglicht durch ein Geschenk des Herren Oberpräsidenten der Provinz Westfalen in der Höhe von Mk. 200 und einer Weihnachtszuweisung von Mk. 100 seitens eines Herforder Bürgers, eines Freundes und Gönners der Bibliothek — war die Kommission für die Volksbibliothek für das laufende Jahr der Notwendigkeit überhoben, besondere Mittel für Neuanschaffungen auszuwerfen. Trotzdem konnten auch für dieses Winterhalbjahr der öffentlichen Lesehalle wieder 200 Bände überwiesen werden, ohne der Bibliothek dadurch einen fühlbaren Mangel zuzufügen.

Infolge der Anerkennung, welche der Bibliothek im Vorjahre durch den Herrn Kultusminister wurde, sind noch im Laufe der Berichtsperiode von 23 Magistraten und gemeinnützigen Vereinen Anfragen teils beim hiesigen Magistrate, teils bei dem Bibliothekar eingegangen und haben dieselben direkt durch den Unterzeichneten eingehende Beantwortung über

Hierzu eine Beilage und illustriertes Sonntagsblatt.

die gestellten Fragen, die die Einrichtung und die Verwaltung der Bibliothek betrafen, erhalten.

2. Oeffentliche Lesehalle. In der letzten Berichtsperiode ist die Lesehalle, welche am 21. Oktober v. J. geöffnet wurde und deren Schluß am 31. März d. J. erfolgte, an 28 Sonn- und Feiertagen dem Publikum zugängig gewesen und wurde dieselbe in den Nachmittagsstunden von 850, in den Abendstunden von 609, in Summa von 1768 Personen besucht, sodaß die sonntägliche Durchschnittsfrequenz 63 Personen ergiebt. Am stärksten war der Besuch in den Novembersonntagen und stieg die Zahl der Besucher auf 90 am 21. des genannten Monats. Die geringste Personenzahl hatten die Weihnachtsfesttage aufzuweisen, am ersten Festtage 16 und am zweiten nur 8 Besucher.

In der Führung der Aufsicht ist insofern ein Wandel eingetreten, als nicht wie im Eröffnungsjahre dieselbe lediglich durch Vorstandsmitglieder des christl. vaterländischen Männer-Vereins, des Gewerbe-Vereins, der Volks-Bibliothek und der Lesehalle ausgeführt wurde, sondern zur Ergänzung dieser Herren seitens der Kollegien der städtischen Volksschulen bereitwilligst Unterstützung in der Aufsicht gewährt ist, wofür denselben auch an dieser Stelle namens des Vorstandes der öffentlichen Lesehalle der Dank ausgesprochen werden soll. — Da die Lesehalle hinreichend mit belehrenden Büchern und Unterhaltungsschriften ausgerichtet ist, zudem auch im Laufe des Jahres mehrere Bände Journale und Schriften verschiedenen Inhalts geschenkt wurden, konnte von Neuanschaffungen Abstand genommen werden.

Schon im zweiten Jahre des Bestehens hat die Lesehalle die besten Früchte gezeitigt, indem sie einer erstaunlich hohen Zahl von Personen nicht allein einen behaglichen Raum für den Sonntag-Nachmittags-Aufenthalt geboten, sondern auch neben der reichlichen und guten Unterhaltungslektüre Gelegenheit zur Belehrung und Fortbildung gegeben hat. (Dafür, daß der Bibliothekar wieder solch interessantes Material zusammengestellt hat, sei ihm hiermit noch besonders gedankt. Anm. d. Red.)

*△ **Im Silberkranze.** Am nächsten Montag begeht das Gastwirt Kemnersche Ehepaar die Feier der silbernen Hochzeit, wozu wir schon heute herzlichst gratulieren.

*Ψ **Die Kaisermanöver** sollen, wie verschiedentlich gemeldet wird, 1902 zwischen dem 7. und 10. Armeekorps stattfinden. Wir können dazu mitteilen, daß dienstlich nicht das Geringste darüber bekannt ist; gewöhnlich gehen Mitteilungen über derartige große Truppen-Uebungen erst im Januar des betreffenden Jahres ein. Mit Rücksicht darauf, daß die Generalstabsoffiziere des 7. (westfälischen) Korps gelegentlich ihres kürzlichen Uebungsrittes verhältnismäßig lange hier in Herford weilten, schloß man, daß die hiesige Gegend für die nächstjährigen Kaisermanöver besonders vorgesehen sei, zumal ja für jene Zeit die Enthüllung des Kurfürstendenkmals in Aussicht steht.

□ **Für den zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmals** seitens des Litterarischen Klubs stattfindenden humoristischen Abend kommt heute im Inseratenteil das Programm zur Bekanntgabe.

*Ψ **Zur Paulus-Aufführung.** Von geschätzter Seite ging uns hierzu eine längere Besprechung zu; leider mußten wir dieselbe Raummangels wegen für die Montagsnummer zurückstellen.

= **Volksunterhaltungsabend.** Für morgen steht nun die Abhaltung des ersten der dieswinterlichen Volksunterhaltungsabende bevor. Da sich diese Veranstaltungen einer großen Beliebtheit erfreuen, so steht auch für morgen ein reger Besuch zu erwarten.

*♂ **Der landwirtschaftliche Kreisverein Herford** hält am Montag nachmittag 3 Uhr im evangelischen Vereinshause eine Generalversammlung ab.

*□ **Der deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband** (Ortsgruppe Herford) unternimmt morgen einen Ausflug nach Schötmar; siehe Inserat.

*●—● **Zur Turnwartsversammlung**, die morgen für den Minden-Ravensberger Gau hier stattfindet, werden ca. 100 fremde Turner erwartet. Das Turnen nimmt um 11½ Uhr in der städtischen Turnhalle seinen Anfang. Gegen 2 Uhr wird in Görges-Hotel das gemeinsame Mittagbrot eingenommen; für 5 Uhr ist daselbst die beratende Versammlung angesetzt.

*●—● **Westfälischer Turnlehrer-Tag.** Derselbe wird 1902 in den Tagen 1. und 2. Juli in Herford stattfinden — es fanden hierüber gestern zwischen einem Delegierten des Vereins, mehreren Leitern hiesiger höherer und Elementar-Schulen sowie der Stadtverwaltung Vorbesprechungen auf dem Rathause I statt. Unsere Bürgerschaft, Lehrerschaft und Turnerschaft wird diese Nachricht freudig begrüßen; diese Tage werden eine Gelegenheit bieten, nicht nur die altbewährte Gastfreundschaft unserer Stadt zu erweisen, sondern auch das turnerische Können aller beteiligten Kreise zur Geltung zu bringen, wie auch andererseits eine vielseitige Anregung für eine weitere günstige Entwickelung der Turnsache in Herford und im ganzen Kreise Herford nicht ausbleiben wird.

=n **Auf den nächsten Vortrag im Naturheilverein**, der bekanntlich am Montag abend stattfindet, sei hiermit nochmals mit dem Bemerken verwiesen, daß derselbe im Hotel des Herrn Görges abgehalten wird.

=e **Die gestrige „Heimat"-Aufführung** wies guten Besuch auf. Sudermanns Schauspiel verfehlte auch diesmal seine Wirkung nicht. Die Besucher blieben bis zum Schluß in lebhafter Spannung, wozu auch das Spiel der einzelnen Mitwirkenden beitrug; recht wohlgelungen wurde auch die Titelrolle gegeben. — Am Dienstag wird Schillers „Kabale und Liebe" inszeniert.

*⚖ **Die Handelskammerwahl** findet am Dienstag, den 26. d. Mts. statt.

= **Die Einführung der Abiturientenprüfung** als Vorbedingung für das tierärztliche Studium wird nach einer Aeußerung des Kultusministers, wie die „Berliner Thierärztliche Woche" schreibt, als ziemlich gesichert betrachtet.

·/. **Festgenommen** wurde in verflossener Nacht wegen Landstreichens der Arbeiter B. von hier; derselbe hat sich mit seiner Familie seit dem 1. Nov. cr. obdachlos in der Umgegend umhergetrieben.

·/. **Neue Straßen.** Die bisher unter dem Namen Veilchenstraße bekannte Straße, die vom Steinweg in der Nähe des Schützenparks nach dem Langenberge führt, hat jetzt den Namen „Langenbergstraße" bekommen. Ferner sind noch folgende Straßen mit neuen Namen versehen worden: Die von der Ahmserstraße bei dem Seifenfabrikant Weihe nach den Wiesen zuführende Straße heißt jetzt „Sachsenstraße" und die Verbindungsstraße zwischen der verlängerten Hermannstraße und der Sachsenstraße ist „Thusneldastraße" benannt worden, während die Straße von der Radewigerstr. bis zur Deichthorbrücke von jetzt ab den Namen „Deichthorstraße" führt.

-r **Enger**, 15. Nov. Ortskrankenkasse. Am Montag abend 8 Uhr findet im Lokale des Herrn Pörtner hier eine General-Versammlung der Ortskrankenkasse des Amtes Enger statt. Die Tages Ordnung ist wie folgt: 1. Umwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder; 2. Wahl der Aerzte; 3. Wahl der Rechnungsrevisoren und 4. Verschiedenes.

-e **Spenge**, 15. Nov. Verschiedenes. Die Besitzung Jägerkrug im Kisker ist durch Kauf an den Stukateur Peter Bischoff aus Halen b. Minden übergegangen. — Die Fischteiche des Gutes Werburg, die am Mittwoch ausgefischt wurden, lieferten an Fischen aller Art den Ertrag von ca. 150 Pfd. — Der Gesangverein Eintracht hat das Vereinslokal von der Gastwirtschaft Sundermann in die Gastwirtschaft Breder verlegt. — Der Kriegerverein hat die Aufführung einer Weihnachtsfeier für den 1. Weihnachtsfeiertag beschlossen. Die Feier findet in dem Kaisersaal (Heitmann) statt.

* **Bünde**, 15. Nov. Kirchliches. Am nächsten Sonntag predigt in der neuen Kirche Herr Hilfsgeistlicher Koch aus Stift Berg bei Herford als erster in der Reihe der Reflektanten auf die durch den Weggang des Herrn Divisions-Pfarrers Tiesmeyer vakant gewordene Hilfspredigerstelle.

** **Ennigloh**, 15. Nov. Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Grafarend in Firma G. Grafahrend ist heute das Konkursverfahren eröffnet.

-lt **Obernbeck**, 15. Nov. Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung findet am 22. d. Mts., vormittags 9 Uhr, der Verkauf der Besitzung des Kolons Heinrich Wilhelm Geilker vor dem Königl. Amtsgericht in Oeynhausen statt. G. war bekanntlich Mitinhaber des in Konkurs geratenen Thonwerks Wilhelmshöhe bei Löhne.

* **Blotho**, 14. Nov. Der Verbrecher Fradi, welcher erst am Sonnabend hier wieder eingeliefert wurde, nachdem derselbe bekanntlich aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis entflohen war, hat gestern zum großen Erstaunen aller wieder einen Ausbruchsversuch gemacht, welcher aber durch den beaufsichtigenden Beamten noch früh genug entdeckt wurde. Wie Fradi zu den hierzu benutzten Werkzeugen, eine Feile nebst noch einen metallenen Gegenstand gekommen ist, bleibt ein Rätsel, da F. vor seiner Inhaftierung genau untersucht und auch diesmal mit Gefängniskleidern angethan war. Um diesen äußerst gefährlichen Menschen nun unter sichere Bewachung zu bringen, ist Fradi heute nach Bielefeld gebracht worden.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

=oe **Bielefeld**, 15. Nov. Ein gefährliches Kunststück an einem Eisenbahnzuge wurde am Donnerstag abend während der Fahrt zwischen Gütersloh und Isselhorst ausgeführt. Ein zur Uebung nach Berlin einberufener Reservist betrat in voller Fahrt und im angeheiterten Zustande das Laufbrett des Personenzuges und öffnete verschiedene Thüren der Wagenabteile. Als das Publikum dann das Zugpersonal auf dieses gefährliche Treiben des Betrunkenen aufmerksam gemacht hatte, verschwand derselbe wieder in sein Koupee, das nur von Uebungsmannschaften besetzt war. Den ihm folgenden Schaffner, der ihn dieserhalb zur Rede stellte, hat der Fremde in roher Weise mit dem Fuß getreten und beschimpft. Er leugnete dem Schaffner sowie auch dem Zugführer gegenüber, dieses Wagnis ausgeführt zu haben. In Bielefeld, wo er der Bahnhofspolizei vorgeführt wurde, gestand er schließlich die That ein. Nach Aufnahme eines Protokolls konnte der Mensch dann die Fahrt nach Berlin fortsetzen.

* **Münster**, 15. Nov. Bei der hiesigen Volksbank versuchte heute Jemand, einen Wechsel von 900 Mk. zu diskontieren. Der Bankbeamte schöpfte Verdacht und ließ den Mann durch die Polizei verhaften. Es stellte sich bald heraus, daß der Wechsel gefälscht war. In dem Schwindler erkannte man den Schneider Voß aus Dortmund, früher in Münster.

* **Kassel**, 15. Nov. Zum Raubmordversuch im Koupee. Der frühere Stationsdiätar Ratgeber aus Eschwege, welcher bekanntlich im westfälischen Nachtschnellzuge auf den Kaufmann van Westrum aus Dresden einen Raubmordversuch verübte, wurde heute vom hiesigen Schwurgericht zu 12½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

* **Stolberg**, 15. Nov. Wie gewonnen, so zerronnen. Hier wurde von der Polizei ein Kellner wegen Bettelns aufgegriffen und festgesetzt, der im verflossenen Sommer eine Erbschaft von 12000 Mk. gemacht hatte und der diese Erbschaft schon bald nach Empfang des Geldes vergeudet hatte.

Handel und Verkehr.

Berlin, 15. Nov. Produktenbörse. Auf einige Kaufordres aus der Provinz war heute Roggen vorn etwa ½ Mk. höher, für hintere Sichten blieben die Preise unverändert. Auch für Weizen war die Tendenz ein wenig fester, die Preise waren aber nur nominell, da mittags bis in die zweite Stunde kein Geschäft zu stande gekommen war. Mehl war bei kleinem Umsatze gut behauptet. Von Futterartikeln waren Hafer und Mais unverändert. Rüböl war für nahe Sichten auf mattes Paris bis 1 Mk. niedriger, spätere Sichten unverändert. Spiritus unverändert, 70er loco 33,20 Mk.

Berlin, 12. Nov. Heu und Stroh. Richtstroh 7,00—7,32 Mk., Heu 6,30—8,60 Mk.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Herford.

Nachrichten vom 9. bis 16. November 1901.

Geburten: Ein Sohn: dem Müller Ernst Wöhler-Eickum, Ackersmann Wilhelm Lange-Falkendiek, Tischler Wilhelm Remmert-Schwarzenmoor, Maurer Heinrich Brünger-Laar.

Eine Tochter: Schuhmacher Ernst Tappe-Schwarzenmoor, Kolon Heinrich Müller-Elverdissen, Maurer Heinrich Brünger-Laar.

Aufgeboten: Handarb. Heinrich Imort-Löhne (Königl.) und Marie Schäffer-Bermbeck, Tischlermeister Heinrich Störmer-Elverdissen und Hermine Kampen-Lockhausen.

Eheschließungen: Pferdeknecht Wilhelm Busch-Elverdissen und Marie Bierhorn-Elverdissen, Handarbeiter Heinrich Sülwald-Falkendiek und Wilhelmine Busch-Falkendiek.

Sterbefälle: Witwe Friederike Haddenhorst geb. Niekamp-Diebrock 75 J., 2 M. 10 T. alt.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zum Burenkriege.

Brüssel, 16. Nov. Von der hiesigen Transvaal-Gesandtschaft wird versichert, der einzige Zweck der Berliner Reise des Gesandten Dr. Leyds sei der, eine Gruppierung der einzelnen deutschen Burenvereine sowie eine Beratung der Frage, wie die Unterstützung der notleidenden Burenfamilien zu erfolgen habe, herbeizuführen. Leyds wird direkt hierher zurückkehren.

London, 16. Nov. Die englischen Behörden in Pretoria sollen jetzt geneigt sein, eine Anzahl gefangener Burenfrauen freizulassen, wenn dafür von den Buren gefangene englische Offiziere freigegeben werden.

Amsterdam, 16. Nov. Im Haag ist die Nachricht eingetroffen, daß der Buren-Delegierte Fischer von Berlin nach Brüssel zurückgekehrt ist. Dr. Leyds wird noch einige Tage in Berlin verbleiben.

Vom Sühneprinzen.

Peking, 16. Nov. Prinz Tschun ist hier eingetroffen. Er reist weiter, um am kaiserlichen Hofe Bericht über seine Europareise zu erstatten.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 16. November.

Höchste Temperatur des Vortages: 5,5°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: —2,8.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: —2,8.
" " 11 " " : 2,0°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 749,0 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: — mm
Wind: Schwacher SO. Himmel: Wechselnd bewölkt.

Voraussichtliches Wetter.

17. Nov.: Bei schwachen südlichen Winden kühl und vorwiegend bewölkt.

So Mancher klagt über Nervosität und giebt allem Möglichen die Schuld, nur nicht sich selbst und seiner unrichtigen Lebensweise. Wer den Tag schon damit beginnt, daß er mehrere Tassen starken Bohnenkaffees zu sich nimmt, darf sich nicht wundern, wenn er nervös und sogar magenkrank wird. Gerade für den Kaffee existiert aber ein ausgezeichnetes Ersatzmittel, mit dem Jeder, der es praktisch noch nicht kennt, einen Versuch machen soll. Es ist Kathreiner's Malzkaffee, der infolge seiner eigenartigen Herstellungsweise Geschmack und Geruch des Bohnenkaffees in hohem Grade besitzt und deshalb als vollkommener Ersatz des Bohnenkaffees gelten kann. Nimmt man ihn als Zusatz zum Bohnenkaffee, so wird der Kaffee dadurch voller, im Geschmack angenehmer und wesentlich bekömmlicher.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Suche sofort einen tüchtigen
Schuhmachergesellen
für dauernde Beschäftigung. Näheres bei Herrn **Heinr. Kuhlmann, Enger.**

Gesucht wird per sofort eine geübte 242l
Maschinen- u. Handnäherin
für ff. Lüstreröcke.
Unter den Linden 11.

Ein tüchtiges, ordentliches, in Küche und Haus erfahrenes
Mädchen
suche zu sofort oder später.
Anna Lange,
279l Gehrenberg 11, I. Etg.

Mädchen
von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit sucht (276l
Kneifel, Göbenstraße 16.

Für den Verkauf von
Damenkleiderstoffen
geeignete Person gesucht. Offert. unter R. 1378 an **J. D. Küster Nachf., Bielefeld.** 268l

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Freundl. Wohnung
von 5—6 Zimmern (im Mittelpunkt der Stadt) per sofort oder später zu vermieten.
Nachzufr. unt. 223l in d. Exp. d. Ztg.

2 Zimmer,
möbl'ert auch unmöblirt, zusammen auch einzeln, zu vermieten per gleich, ebenso auch eine Wohnung von 3 Zimmern.
Wo sagt unter 236l die Exp. d. Ztg.

Sofort zu beziehen wird eine freundliche
Familien-Wohnung
von 5—6 Räumen nebst Zubehör gesucht. 229l
Offert. erb. unter J. M. 100 an die Exp. d. Ztg.

Logis mit Pension.
195l **Credenstraße 6.**

Kost und Logis
für einen jungen Mann.
241l **Clarenstraße 21.**

Entlaufen

Eine Terrierhündin
auf den Namen „Betze" hörend entlaufen. 277
Hollandstr. 33.

Verkäufe

Kinderwagen
(fast neu) billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei Herrn Schneidermeister **Winkelmann,**
169l Credenstraße 37.

Hochedlen 266l
Schottischen Schäferhund
2jährig mit Halskrause verkauft spottbillig.
Kolon Büscher,
Bielefelder Chaussee.

Jeder sein eigener Destillateur!

Die Selbstbereitung von Cognac, Rum, Branntweinen u. sämtl. Liqueuren

Combinierte

Allein Aecht.

Original-Reichel-Essenzen

Aecht Original.

mit der Marke „Lichtherz"

Destillate von höchster Vollkommenheit rein u. natürlich, zur sofortigen Herstellung von über 100 Sorten, wie:

Allasch, Ingwer, Bonekamp, Rosen, Stonsdorfer, Vanille, Cacao, Benedictiner,



Halb und Halb, Pommeranzen, Getreidekümmel, Nordhäuser Korn, Cherry Brandy.

Stadttheater Herford

(Bürgerverein).

Dienstag, 19. November 1901, zum Geburtstage Friedrich von Schiller:

Kabale u. Liebe.

Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedr. v. Schiller.

Gesangverein „Teutonia".

Am Mittwoch (Bußtag), nachmittags 4 Uhr:

Generalversammlung.

Tages-Ordnung: Hebung der Beiträge, Vorstandswahl, Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Er-

---

Grosser humoristischer Abend

ausgeführt vom **„Litterrarischen Club"** Herford **zum Besten des Kaiser-Friedrich Denkmals auf dem Luttenberge bei Herford!**

Sonntag, 1. Dezember 1901, abends 7½ Uhr,

im Saale des Schützenhofes!

Programm:

1. Teil:

1. Musikpiece,
2. Kaiser Friedrichs Lieblingsblume (Lied),
3. Die Herrn von Dattelboom (Duett),
4. Rekrut Panschmann (Solocene).
5. Und dann wird's still (Couplet),
6. **1733 Mk. 75 Pfg.,** Posse mit Gesang in 1 Akt v. Jacobsohn.

2. Teil:

7. Musikpiece,
8. **Der Sühneprinz** (Original-Potpourri),
9. Das weibliche Zukunftsheer (Couplet),
10. [illegible]s und Klaps (Humoristisch. Terzett),

[illegible]plet.

[illegible]immels Specialitätentheater (Ensembleszene).

: 6 Uhr. Anfang: präzise 7½ Uhr.

: I. Platz (nummeriert) 75 Pfg., II Platz 50 Pfg.
: I. „ „ 60 „ II. „ 40 „

[illegible]ten im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn [illegible]rg) sowie in den Cigarrenhandlungen der Herren Wessel, [illegible]er.

[illegible]greichen Abend versprechend, ladet ergebenst ein:

Das „Denkmal-Comitee",
der Vorstand des „Litterarischen Clubs"

[illegible]uration „Zum Lindenhof"

Sonntag, den 17. November:

[illegible]es Tanzvergnügen

Musik der Düngel'schen Kapelle —
freundlichst ein 2691

A. Wellhöner.

[illegible]ler Handlungs-Gehilfen-Verband,
Ortsgruppe Herford.

[illegible]Morgen Sonntag 17. [illegible]mber:

[illegible]flug

[illegible]ar nach Korf's [illegible]otel.
[illegible] Uhr nachm.
[illegible]er Vorstand.

Gewerbeverein in Herford.

3. Versammlung
Dienstag, d. 19. November,
abends 8 Uhr,
im oberen Saale des Bürger-Vereins.

Tagesordnung:
Vorträge ernsten und heiteren Inhalts von dem Vortragskünstler Herrn Ado Conrad aus Metz

Die Damen der Mitglieder sind willkommen. 2971

Der Vorstand: A. Burgdorf.

Sonntag, 17. November,
nachmittags 4 Uhr:

Großes Tanzvergnügen.

295 **E. Winkelmann.**

Aufbewahren! **Aufbewahren!**

Pecher & Co. in Herford

(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)

Neue Bahnhofstraße Nr. 490 — **in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.**

Garantie für Neuheit und allerbeste Reinigung!

Streng reelle und anerkannt billige Bezugsquelle

Feste Preise!

für garantiert neue

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen, Polarfedern, Polardaunen

sowie für alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen in **bester, unübertroffener Reinigung!**

Aus unserm reichhaltigen Lager empfehlen wir folgende beliebte und im Gebrauch bewährte Sorten:

Gute neue Bettfedern à 80 Pfg. und 1 M. per Pfund. Gute, reelle, haltbare Ware; für Gesindebetten und Unterbetten geeignet.

Prima Bettfedern à 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg. per Pfund. Vorzügliche Qualität, füllkräftig und haltbar.

Feine prima Halbdaunen à 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg. per Pfund. Die prima Halbdaunen bleiben selbst nach jahrelangem täglichen Gebrauche füllkräftig und weich, und es ist kein Vergang daran wahrzunehmen.

Halbweiße Polarfedern nur 2 M. (Gesetzlich geschützt!) **Großartige Spezialität!** Daunenweiche Federn von **unverwüstlicher Haltbarkeit!** Uebertreffen an **Füllkraft** und **Qualität** alle anderen Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen! Geeignet für **alle Zwecke!** Für **bürgerliche Ausstattungen,** ebenso für **Hôtel- und Anstalts-Einrichtungen** besonders zu empfehlen!

Diese beliebten, billigen Sorten **bewähren** sich wegen ihrer **Füllkraft, Weichheit** und **Haltbarkeit** im **Gebrauche** ganz vorzüglich und sind daher **für alle Zwecke** — Oberbetten, Unterbetten und Kopfkissen — geeignet.

Weiße Polarfedern (Gesetzlich geschützt!) à 2 M. 50 Pfg. per Pfund. — Kräftige Ware; weich, füllkräftig und haltbar. — Beliebte Sorte! Sehr empfehlenswert!

Alexandra-Gänsefedern (Gesetzlich geschützt!) à 2 M. 50 Pf. und 3 M. per Pfund. (Russisch-sibirischen Ursprungs.) In Bezug auf **Füllkraft, Weichheit** und **Elastizität** übertreffen die Alexandra-Gänsefedern alle andern Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen. Geeignet für **alle Zwecke!**

Silberweiße Bettfedern à 3 M. und 3 M. 50 Pfg. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich, haltbar und daunenreich. Für **feine Aussteuerbetten** ganz vorzüglich geeignet.

Silberweiße Schwanenfedern à 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. Dieselben sind für **feine Brautausstattungen** und **Herrschaftsbetten** besonders zu empfehlen.

Echt chinesische Ganzdaunen. (In Farbe den Eiderdaunen ähnlich.) à 2 M. 50 Pfg. und 3 M. per Pfund. Sehr **füllkräftig, weich und haltbar.**

Nordische Polardaunen. (Gesetzlich geschützt!) In Farbe den Eiderdaunen ähnlich. à 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. **Weltberühmte Spezialität ersten Ranges!** Uebertrifft an **Weichheit, Füllkraft** und **Haltbarkeit** alle anderen Sorten Daunen zu gleichen Preisen! Für **bürgerliche** und **feine** Ausstattungen, ebenso für **Hôtel- und Anstalts-Einrichtungen** besonders empfehlenswert! **Für Oberbetten und Plumeaus ganz besonders geeignet.**

Silberweiße Gänsedaunen à 5 M. 75 Pfg. und 7 M. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich und haltbar. Sehr empfehlenswert für **feine Brautausstattungen** und **Herrschaftsbetten.**

Silberweiße Schwanendaunen à 8 M., 10 M., 12 M. und 14 M. per Pfund. Das feinste und beste, was überhaupt von weißen Daunen existiert. — Sehr empfehlenswert für **allerfeinste Brautausstattungen** und **allerfeinste Herrschaftsbetten.**

Es wird jede beliebige Anzahl von Pfunden geliefert.

Sämtliche von uns gelieferten Bettfedern und Daunen sind **vollständig gebrauchsfertig** und können daher **sofort** in die Bettstücke hineingefüllt werden.

Gefälligst umwenden.



Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

[illegible]se
[illegible]n:

Oefen, Herde, Waschkessel und Waschmaschinen, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte **zu billigem Preise.**

[illegible]indet **nur bis Weihnachten** statt.

Aug. Dürkopp,
Herford, Gehrenberg Nr. 22.



Aufhänger für Wecker,

sehr praktisch,

0,65 Mark.

[illegible]1,75 M. an. Taschenuhren von 5,50 M. an. [illegible]v. 14,00 M. an. Freischwinger v. 18,00 M. an.
unter schriftl. Garantie bei 275L

W. Höwener,

Schweizer-Uhrenfabrikate

Herford, Bäckerstrasse 4.

Preislisten werden gratis und franko versandt.
Geschäft gegr. 1877.

Ein Mittel zum Sparen ist



zum Würzen, denn es genügt ein kleiner Zusatz, um augenblicklich jede, **auch nur mit Wasser, Suppenkräutern, Teigwaren** etc. **hergestellte Suppe,** überraschend wohlschmeckend zu machen. Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei **Wilh. Epseloh,** Markt-Drogerie, Gehrenberg 2.

Ferner seien **Maggi's Bouillon-Kapseln** à 12 und 16 Pfg. für zwei Portionen Fleisch- oder Kraftbrühe bestens empfohlen. 2801



A. Bücker,
prakt. Bandagist
Herford, Gehrenberg 18
fertigt u. empfiehlt: **Bruchbänder, Leibbinden, Geradehalter, Maschinen gegen Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße.**



Lager sämtlicher Artikel für Krankenpflege, chirurgischer Instrumente und Gummiwaren, sowie medizinische Verbandstoffe. 337

Korsets. 3001 **Strümpfe.**



Nur erhältlich 321
Carl Neves, Herford,
Adler-Drogerie, Höckerstrasse 16.

Mastgänse frisch geschlachtet 4,25, naturr. 10 Pfd. Coll. **Butter** 6 25 1 Coll. ½ Butter, ½ Honig 5,20. **Krämer Tuste** 1/287 **via Breslau.** 2841

Gemüse-Erbsen
2 Pfds.-Dose 65 ₰, 1 Pfd. 35 ₰.
2811 **Heinrich Nolting.**

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Preisliste des Bettfedern- u. Bettengeschäftes von Pecher & Co. hierselbst bei, welche wir der Beachtung unserer Leser empfehlen. 2851

Junger tüchtiger Reisender,
der über 6 Jahre für eine Chokol.-Zuckerwarenfabrik mit groß. Erfolge gereist hat und beste Empfehlung besitzt, wünscht sich per 1. Januar od. 1. April zu verändern u. sucht Lebensstellung, Reise- od. Kontorposten, gleichviel welch. Branche, ev. nehme gern General-Vertrieb u. Niederlage einer Fabrik, oder beteilige mich gerne mit kleinem Kapital an gutgehenden alten Unternehmen. Bin ferner nicht abgeneigt, mich irgendwo einzuheiraten (kath). Offert. unt. **E. D. 2000** an **Rudolf Mosse, Hannover.** (2881

Wie neu wird Leder

mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 Pfg. bei

4806 **Chr. Röckemann Herm. Ebmeyer.**

die gestellten Fragen, die die Einrichtung und die Verwaltung der Bibliothek betrafen, erhalten.

2. Oeffentliche Lesehalle. In der letzten Berichtsperiode ist die Lesehalle, welche am 21. Oktober v. J. geöffnet wurde und deren Schluß am 31. März d. J. erfolgte, an 28 Sonn- und Feiertagen dem Publikum zugängig gewesen und wurde dieselbe in den Nachmittagsstunden von 850, in den Abendstunden von 609, in Summa von 1768 Personen besucht, sodaß die sonntägliche Durchschnittsfrequenz 63 Personen ergiebt. Am stärksten war der Besuch in den Novembersonntagen und stieg die Zahl der Besucher auf 90 am 21. des genannten Monats. Die geringste Personenzahl hatten die Weihnachtsfesttage aufzuweisen, am ersten Festtage 16 und am zweiten nur 8 Besucher.

In der Führung der Aufsicht ist insofern ein Wandel eingetreten, als nicht wie im Eröffnungsjahre dieselbe lediglich durch Vorstandsmitglieder des christl. vaterländischen Männer-Vereins, des Gewerbe-Vereins, der Volks-Bibliothek und der Lesehalle ausgeführt wurde, sondern zur Ergänzung dieser Herren seitens der Kollegien der städtischen Volksschulen bereitwilligst Unterstützung in der Aufsicht gewährt ist, wofür denselben auch an dieser Stelle namens des Vorstandes der öffentlichen Lesehalle der Dank ausgesprochen werden soll. — Da die Lesehalle hinreichend mit belehrenden Büchern und Unterhaltungsschriften ausgerichtet ist, zudem auch im Laufe des Jahres mehrere Bände Journale und Schriften verschiedenen Inhalts geschenkt wurden, konnte von Neuanschaffungen Abstand genommen werden.

Schon im zweiten Jahre des Bestehens hat die Lesehalle die besten Früchte gezeitigt, indem sie einer erstaunlich hohen Zahl von Personen nicht allein einen behaglichen Raum für den Sonntag-Nachmittags-Aufenthalt geboten, sondern auch neben der reichlichen und guten Unterhaltungslektüre Gelegenheit zur Belehrung und Fortbildung gegeben hat. (Dafür, daß der Bibliothekar wieder solch interessantes Material zusammengestellt hat, sei ihm hiermit noch besonders gedankt. Anm. d. Red.)

*△ **Im Silberkranze.** Am nächsten Montag begeht das Gastwirt Kemnersche Ehepaar die Feier der silbernen Hochzeit, wozu wir schon heute herzlichst gratulieren.

*Ψ **Die Kaisermanöver** sollen, wie verschiedentlich gemeldet wird, 1902 zwischen dem 7. und 10. Armeekorps stattfinden. Wir können dazu mitteilen, daß dienstlich nicht das Geringste darüber bekannt ist; gewöhnlich gehen Mitteilungen über derartige große Truppen-Uebungen erst im Januar des betreffenden Jahres ein. Mit Rücksicht darauf, daß die Generalstabsoffiziere des 7. (westfälischen) Korps gelegentlich ihres kürzlichen Uebungsrittes verhältnismäßig lange hier in Herford weilten, schloß man, daß die hiesige Gegend für die nächstjährigen Kaisermanöver besonders vorgesehen sei, zumal ja für jene Zeit die Enthüllung des Kurfürstendenkmals in Aussicht steht.

□ **Für den zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmals** seitens des Litterarischen Klubs stattfindenden humoristischen Abend kommt heute im Inseratenteil das Programm zur Bekanntgabe.

*Ψ **Zur Paulus-Aufführung.** Von geschätzter Seite ging uns hierzu eine längere Besprechung zu; leider mußten wir dieselbe Raummangels wegen für die Montags nummer zurückstellen.

= **Volksunterhaltungsabend.** Für morgen steht nun die Abhaltung des ersten der dieswinterlichen Volksunterhaltungsabende bevor. Da sich diese Veranstaltungen einer großen Beliebtheit erfreuen, so steht auch für morgen ein reger Besuch zu erwarten.

*♂ **Der landwirtschaftliche Kreisverein Herford** hält am Montag nachmittag 3 Uhr im evangelischen Vereinshause eine Generalversammlung ab.

*□ **Der deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband** (Ortsgruppe Herford) unternimmt morgen einen Ausflug nach Schötmar; siehe Inserat.

*●—● **Zur Turnwartsversammlung**, die morgen für den Minden-Ravensberger Gau hier stattfindet, werden ca. 100 fremde Turner erwartet. Das Turnen nimmt um 11½ Uhr in der städtischen Turnhalle seinen Anfang. Gegen 2 Uhr wird in Görges-Hotel das gemeinsame Mittagbrot eingenommen; für 5 Uhr ist daselbst die beratende Versammlung angesetzt.

*●—● **Westfälischer Turnlehrer-Tag.** Derselbe wird 1902 in den Tagen 1. und 2. Juli in Herford stattfinden — es fanden hierüber gestern zwischen einem Delegierten des Vereins, mehreren Leitern hiesiger höherer und Elementar-Schulen sowie der Stadtverwaltung Vorbesprechungen auf dem Rathause I statt. Unsere Bürgerschaft, Lehrerschaft und Turnerschaft wird diese Nachricht freudig begrüßen; diese Tage werden eine Gelegenheit bieten, nicht nur die altbewährte Gastfreundschaft unserer Stadt zu erweisen, sondern auch das turnerische Können aller beteiligten Kreise zur Geltung zu bringen, wie auch andererseits eine vielseitige Anregung für eine weitere günstige Entwickelung der Turnsache in Herford und im ganzen Kreise Herford nicht ausbleiben wird.

=n **Auf den nächsten Vortrag im Naturheilverein**, der bekanntlich am Montag abend stattfindet, sei hiermit nochmals mit dem Bemerken verwiesen, daß derselbe im Hotel des Herrn Görges abgehalten wird.

=e **Die gestrige „Heimat"-Aufführung** wies guten Besuch auf. Sudermanns Schauspiel verfehlte auch diesmal seine Wirkung nicht. Die Besucher blieben bis zum Schluß in lebhafter Spannung, wozu auch das Spiel der einzelnen Mitwirkenden beitrug; recht wohlgelungen wurde auch die Titelrolle gegeben. — Am Dienstag wird Schillers „Kabale und Liebe" inszeniert.

*⚓ **Die Handelskammerwahl** findet am Dienstag, den 26. d. Mts. statt.

= **Die Einführung der Abiturientenprüfung** als Vorbedingung für das tierärztliche Studium wird nach einer Aeußerung des Kultusministers, wie die „Berliner Thierärztliche Woche" schreibt, als ziemlich gesichert betrachtet.

·/· **Festgenommen** wurde in verflossener Nacht wegen Landstreichens der Arbeiter B. von hier; derselbe hat sich mit seiner Familie seit dem 1. Nov. cr. obdachlos in der Umgegend umhergetrieben.

·/· **Neue Straßen.** Die bisher unter dem Namen Veilchenstraße bekannte Straße, die vom Steinweg in der Nähe des Schützenparks nach dem Langenberge führt, hat jetzt den Namen „Langenbergstraße" bekommen. Ferner sind noch folgende Straßen mit neuen Namen versehen worden: Die von der Ahmserstraße bei dem Seifenfabrikant Weihe nach den Wiesen zuführende Straße heißt jetzt „Sachsenstraße" und die Verbindungsstraße zwischen der verlängerten Hermannstraße und der Sachsenstraße ist „Thusneldastraße" benannt worden, während die Straße von der Radewigerstr. bis zur Deichthorbrücke von jetzt ab den Namen „Deichthorstraße" führt.

-r **Enger**, 15. Nov. Ortskrankenkasse. Am Montag abend 8 Uhr findet im Lokale des Herrn Pörtner hier eine General-Versammlung der Ortskrankenkasse des Amtes Enger statt. Die Tages Ordnung ist wie folgt: 1. Umwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder; 2. Wahl der Aerzte; 3. Wahl der Rechnungsrevisoren und 4. Verschiedenes.

-e **Spenge**, 15. Nov. Verschiedenes. Die Besitz
Pet
Fis
wu
15(
loka
Bre
eine
Die

So
Koc
der
visi
stell

Ueb
in
eröf

Im
vorr
Hein
Oey
Kon

welc
nach
gefä
aller
aber
entd
zeug

gefo
gena
getho
unte
Biele

Ku
aben
ausg
vist
Lauf
der
auf
gema
nur
den
Frem
Er l
über,
wo
schlie
konnt

ban
zu di
den
herau
erkan
Mün

Kou
wege,
den
versu
12½

von
Bettel

Sommer eine Erbschaft von 12000 Mk. gemacht hatte und der diese Erbschaft schon bald nach Empfang des Geldes vergeudet hatte.

Handel und Verkehr.

Berlin, 15. Nov. Produktenbörse. Auf einige Kaufordres aus der Provinz war heute Roggen vorn etwa ½ Mk. höher, für hintere Sichten blieben die Preise unverändert. Auch für Weizen war die Tendenz ein wenig fester, die Preise waren aber nur nominell, da mittags bis in die zweite Stunde kein Geschäft zu stande gekommen war. Mehl war bei kleinem Umsatze gut behauptet. Von Futterartikeln waren Hafer und Mais unverändert. Rüböl war für nahe Sichten auf mattes Paris bis 1 Mk. niedriger, spätere Sichten unverändert. Spiritus unverändert, 70er loco 33,20 Mk.

Berlin, 12. Nov. Heu und Stroh. Richtstroh 7,00—7,32 Mk., Heu 6,30—8,60 Mk.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Herford.

Nachrichten vom 9. bis 16. November 1901.

Geburten: Ein Sohn: dem Müller Ernst Wöhler-Eickum, Ackersmann Wilhelm Lange-Falkendiek, Tischler Wilhelm Remmert-Schwarzenmoor, Maurer Heinrich Brünger-Laar.

Eine Tochter: Schuhmacher Ernst Tappe-Schwarzenmoor, Kolon Heinrich Müller-Elverdissen, Maurer Heinrich Brünger-Laar.

Aufgeboten: Handarb. Heinrich Imort-Löhne (Königl.) und Marie Schäffer-Bermbeck, Tischlermeister Heinrich Störmer-Elverdissen und Hermine Kampen-Lockhausen.

Eheschließungen: Pferdeknecht Wilhelm Busch-Elverdissen und Marie Bierhorn-Elverdissen, Handarbeiter Heinrich Sülwald-Falkendiek und Wilhelmine Busch-Falkendiek.

Aufbewahren! **Reichhaltiges Lager** Aufbewahren!

in garantiert federdichtem, echtfarbigem

Bettbarchent, Bettsatin, Daunenköper etc.

sowie in

bunt karrierten Bettbezug-Stoffen.

Fertig genähte Bettstücke.

Sogenannte **Inlets** oder **Einschüttungen**
für Oberbetten, Unterbetten, Pfühle, Kopfkissen 2c.
liefern wir in **beliebiger Größe** und hergestellt aus **anerkannt guten, federdichten, echtfarbigen Stoffen**, für deren **langjährige Haltbarkeit** garantiert wird. **Billigste Preise!** Die **Füllung der Betten** geschieht in wenigen Minuten in Gegenwart und **ganz nach Vorschrift** des **Käufers** mit den ausgewählten Sorten.

Fertig gefüllte Betten

liefern wir in großer Auswahl! Nach auswärts wird die reichhaltige **Spezial-Preisliste** über **fertig gefüllte Betten** nebst **Bettfedern-** und **Stoff-Proben** auf Wunsch gern umsonst und portofrei versandt. Bei persönlichem Besuche geschieht die Füllung der Betten in Gegenwart des Käufers in wenigen Minuten. Alle **gangbaren Inlet-Grössen** sind stets **fertig genäht vorrätig.**

Anerkannte Vorzüge unserer Betten sind:

Garantie: für völlig ausreichendes Längen- und Breitenmass!
Garantie: für sorgfältige, dauerhafte Arbeit! (Doppelte Nähte aus bestem Garn.)
Garantie: für Verwendung nur neuer, bestgereinigter, haltbarer Federn und Daunen!
Garantie: für der Grösse entsprechende, reichliche Füllung!
Garantie: für dem Preise entsprechende Haltbarkeit!

Verkaufs-Bedingungen. Der Verkauf geschieht **nur** gegen **Barzahlung.** Der Versand nach auswärts geschieht nur gegen **Nachnahme** oder gegen **vorherige Einsendung des Betrages.**

Etwa **Nichtgefallendes** wird **umgetauscht** oder **bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.** Daher ist **für den Käufer** jedes **Risiko ausgeschlossen.**

Man beachte dieserhalb auch die **Versandbedingungen** in unseren **Preislisten.**

Unsere Geschäftslokale sind geöffnet von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 7 Uhr nachmittags.

An Sonntagen und allen christlichen Feiertagen ist unser Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in Herford

(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)

Neue Bahnhofstraße Nr. 490, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.

Hausarbeit sucht (2761
Kneifel, Göbenstraße 16.

Für den Verkauf von
Damenkleiderstoffen
geeignete Person gesucht. Offert. unter R. 1378 an **J. D. Küster Nachf., Bielefeld.** 2681

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Freundl. Wohnung
von 5—6 Zimmern (im Mittelpunkt der Stadt) per sofort oder später zu vermieten.
Nachzufr. unt. 2231 in d. Exp. d. Stg.

auf den Namen „Vetze" hörend entlaufen. 277
Hollandstr. 33.

Verkäufe

Kinderwagen
(fast neu) billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei Herrn Schneidermeister **Winkelmann,**
1691 Credenstraße 37.

Hochedlen 2661
Schottischen Schäferhund
2jährig mit Halskrause verkauft spottbillig.
Kolon Büscher,
Bielefelder Chaussee.

Jeder sein eigener Destillateur!

Die Selbstbereitung von Cognac, Rum, Branntweinen u. sämtl. Liqueuren

Allein Aecht.

Combinierte

Original-Reichel-Essenzen

mit der Marke „Lichtherz“

Aecht Original.

Destillate von höchster Vollkommenheit rein u. natürlich, zur sofortigen Herstellung von über 100 Sorten, wie:

Allasch, Ingwer, Bonekamp, Rosen, Stonsdorfer, Vanille, Cacao, Benedictiner, Chartreuse, Pepermunt,



Halb und Halb, Pommeranzen, Getreidekümmel, Nordhäuser Korn, Cherry Brandy. Curacao, ff. Eier-Cognac 2c. 2c. 2c.

von köstlichem Aroma und Geschmack, welche den besten Fabrikaten völlig gleichkommen und von den teuersten ausländischen Marken absolut nicht zu unterscheiden sind.

Kein Hisslingen! — **Die Erfolge überraschen!** — **Man prüfe selbst!**

Ein Beispiel! 1 Fl. Jamaica-Rum-Basis (Echt Original) für 75 Pfg., 1 Ltr. Weingeist 96% (Spirit. vini) u. 1 Ltr. Wasser vermischt giebt über 2 Ltr. feinen kräftigen **Rum** von dem wundervollen Aroma und Geschmack wie Jamaica-Rum, vorzugsweise geeignet z. **Thee- u. Grogbereitung.**

Geringe Selbstkosten! **Grösste Ersparnis!**

Jede Originalflasche mit Gebrauchsvorschrift giebt bis 3 Liter Liqueur und kostet je nach Sorte **40, 50, 60, 75 Pfg.** 2c. 2c.

Otto Reichel, Eisenbahnstr. 4, **Berlin.**

Essenzen-Fabrik mit Dampfbetrieb. Mehr als 500 Niederlagen in Deutschland.

Täglich begeisterte Anerkennungen! Glänzende Gutachten von Kennern.
Neueste Auszeichnung: **Goldene Medaille Ostende 1901.**

Lassen Sie sich nicht durch Nachahmungen täuschen! Verlangen Sie ausdrücklich Reichel-Essenzen und nehmen Sie nur **Original**-flaschen mit **Namenszug** und **Schutzmarke** — **Lichtherz** als Wahrzeichen der Echtheit.

Nur dann haben Sie Garantie für vollen Erfolg!

Man achte genau auf unverletzten Kapselverschluß mit meiner Firma!

Jeder fordere **kostenfrei:** Die Destillation im Haushalte.

Niederlagen in Herford: **Wilh. Epseloh,** Markt-Drogerie. **M. Klaassen Nachf.,** Bäckerstraße 11. **Karl Mewes,** Höckerstraße 6.

Versand nach auswärts gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

A. Echternkamp,

Stift Berg

2902) empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen:

Damen-Capes	von Mk.	**12—30.**
dto. Jackets	„ „	**5—25.**
Kindermäntel u. Jackets	„ „	**2—15.**

Ferner:

Herren-Paletots	von Mk.	**15—32.**
dto u Burschen-Anzüge	„ „	**13—35.**
Knaben-Anzüge, insbesonders große Auswahl.	„	**3—15.**

Alles chic und dauerhaft gearbeitet.

Puppen! Puppen!

in entzückender Auswahl vom kleinsten Baby bis zum elegantesten Genre.

Kugel-Gelenkpuppen in Prima Qualität.
Puppen-Köpfe in Holz, Blech, Celluloid Bisquit, Porzellan, mit und ohne Schlafaugen.
Puppen-Gestelle in Leder und Zeug.
Puppen-Arme und einzelne Glieder.
Puppen-Perücken und Glattköpfe. 2731
Puppen-Pantoffeln, -Schuhe und -Strümpfe.
Puppen-Wäsche in reizender Ausführung.
Puppen-Hüte und **Puppen-Ausstattungen.**
Badepuppen in Porzellan und Celluloid.

Für alle artigen Kinder hat's Christkind hier **Wunschzettel** hergebracht, und bitte ich freundlichst um Abholung derselben.

C. F. Sturhan,

gegr. 1835. Fernsprecher 348.

Billigste Preise. **Aufmerksamste Bedienung.**

Ein Mittel zum Sparen ist

Maggi zum Würzen, denn es genügt ein kleiner Zusatz, um augenblicklich jede, **auch nur mit Wasser, Suppenkräutern, Teigwaren** etc. **hergestellte Suppe,** überraschend wohlschmeckend zu machen. Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei **Wilh. Epseloh,** Markt-Drogerie, Gehrenberg 2.

Ferner seien **Maggi's Bouillon-Kapseln** à 12 und 16 Pfg. für zwei Portionen Fleisch- oder Kraftbrühe bestens empfohlen. 2801

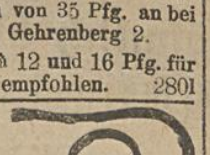


A. Bücker,

prakt. Bandagist

Herford, Gehrenberg 18

fertigt u. empfiehlt: **Bruchbänder, Leibbinden, Geradehalter, Maschinen gegen Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße.**



Lager sämtlicher Artikel für Krankenpflege, chirurgischer Instrumente und Gummiwaren, sowie medizinische Verbandstoffe. 337

Schürzen. — Handschuhe.

Muster-Schürzen

in allen Farben und Qualitäten, garantiert **waschechte** Stoffe,
für Damen, Mädchen und Kinder und alle **Mode-Artikel** empfiehlt zu **außerordentlich billigen** Preisen

Fr. Simon,

Ecke Brüderstraße, Gehrenberg.

Korsets. — **Strümpfe.**

3001



Nur erhältlich 321

Carl Meves, Herford,

Adler-Drogerie, Höckerstrasse 26.

Mastgänse frisch geschlachtet 4,25, naturr. 10 Pfd. Colli **Butter** 6 25 1 Colli ½ Butter, ½ Honig 5,20. **Krämer Tiefe** ½287 **via Breslau.** 2841

Gemüse-Erbsen

2 Pfds.-Dose 65 ₰, 1 Pfd. 35 ₰.

2811 **Heinrich Nolting.**

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Preisliste des Bettfedern- u. Bettengeschäftes von Pecher & Co. hierselbst bei, welche wir der Beachtung unserer Leser empfehlen. 2851

Stadttheater Herford

(Bürgerverein).

Dienstag, 19. November 1901, zum Geburtstage Friedrich von Schiller's:

Kabale u. Liebe.

Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedr. v. Schiller. 2781

Gesangverein „Teutonia“.

Am Mittwoch (Bußtag), nachmittags 4 Uhr:

Generalversammlung.

Tages-Ordnung: Hebung der Beiträge, Vorstandswahl, Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

Zur Erholung!

Sonntag, 17. November:

Großes Tanzvergnügen

bei 2891

Aug. Tiemeyer.

Zwangsversteigerung.

Montag, 18. November cr., nachmittags 1 Uhr, werde ich im Lokale der Ww. Gastwirt Brinkmann hier, Rennhof:

1 Sofa, 1 Plüschsopha, 1 Pianino, 1 großes Doppelpult, 1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 Brodmaschine, 1 Consolschrank, 1 altes großes Regal und 1 altes leeres Oelfaß mit Pumpe öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 2931

Herford, 16. Nov. 1901.

Kröber, Gerichtsvollzieher.

Salz- und Essiggurken.

2821 **Heinrich Nolting.**

Diverse Weine

der **Deutschen Central Bodega,** vorzüglicher Qualität, direct bezogen, wie

Portwein, Sherry, Malaga, Marsala. herb, Ober-Ungar, Süsser Ober-Ungar, Ruster Ausbruch, Meneser Ausbruch,

insbesondere

Medicinal-Ungarwein

chem. untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen

Ignatz Pelster,

Cigarrenhandlung, Gehrenberg 25.

Weihnachts-Aufträge

2991 in

Wäsche

erbitten baldigst.

Geschw. Virgien,

Bäckerstr. 10.

Tadellose und billigste Ausführung bekannt.

Grosser humoristischer Abend

ausgeführt vom **„Litterrarischen Club“** Herford **zum Besten des Kaiser-Friedrich Denkmals auf dem Luttenberge bei Herford!**

Sonntag, 1. Dezember 1901, abends 7½ Uhr,

im Saale des Schützenhofes!

Programm:

1. Teil:

1. Musikpiece,
2. Kaiser Friedrichs Lieblingsblume (Lied),
3. Die Herrn von Dattelboom (Duett),
4. Rekrut Panschmann (Solocene).
5. Und dann wird's still (Couplet),
6. **1733 Mk. 75 Pfg.,** Posse mit Gesang in 1 Akt v. Jacobsohn.

2. Teil:

7. Musikpiece,
8. **Der Sühneprinz** (Original-Potpourri),
9. Das weibliche Zukunftsheer (Couplet),
10. Taps, Flaps und Klaps (Humoristisch. Terzett),
11. Buren Couplet.
12. Direktor Bimmels Specialitätentheater (Ensembleszene).

Kassenöffnung: 6 Uhr. **Anfang: präzise 7½ Uhr.**

An der Kasse: I. Platz (nummeriert) 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg.
Im Vorverkauf: I. „ „ 60 „ II. „ 40 „

Eintrittskarten im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn Wolff (Gehrenberg) sowie in den Cigarrenhandlungen der Herren Wessel, Tremel und Meier.

Einen genußreichen Abend versprechend, ladet ergebenst ein:

Das „Denkmal-Comitee“,

3021 **der Vorstand des „Litterarischen Clubs“**

Restauration „Zum Lindenhof“

Sonntag, den 17. November:

Großes Tanzvergnügen

— Musik der Düngel'schen Kapelle —

Es ladet freundlichst ein 2691

A. Wellhöner.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband, Ortsgruppe Herford.

Morgen Sonntag 17. November:

Ausflug

nach Schötmar nach Korf's Hotel.

Abfahrt 2⁴² Uhr nachm.

2911 **Der Vorstand.**

Gewerbeverein in Herford.

3. Versammlung

Dienstag, d. 19. November, abends 8 Uhr, im oberen Saale des Bürger-Vereins.

Tagesordnung:

Vorträge ernsten und heiteren Inhalts von dem Vortragskünstler Herrn Ado Conrad aus Metz

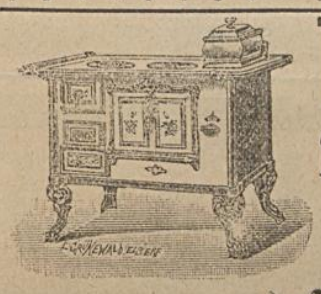
Die Damen der Mitglieder sind willkommen. 2971

Der Vorstand: F. Burgdorf.

Sonntag, 17. November, nachmittags 4 Uhr:

Großes Tanzvergnügen.

2951 **E. Winkelmann.**



Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

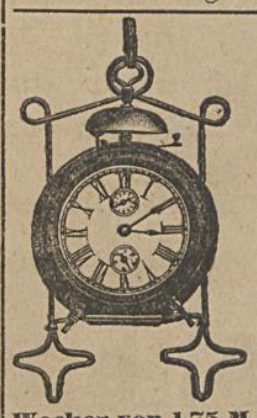
Grosse Posten:

Oefen, Herde, Waschkessel und Waschmaschinen, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte **zu billigem Preise.**

Der Verkauf findet **nur bis Weihnachten** statt.

Aug. Dürkopp,

2961 Herford, Gehrenberg Nr. 22.



Aufhänger für Wecker,

sehr praktisch,

0,65 Mark.

Wecker von 1,75 M. an. Taschenuhren von 5,50 M. an. Regulateuren v. 14,00 M. an. Freischwinger v. 18,00 M. an.

Kaufen Sie unter schriftl. Garantie bei 275L

W. Höwener,

Schweizer-Uhrenfabrikate

Herford, Bäckerstrasse 4.

Preislisten werden gratis und franko versandt.

Geschäft gegr. 1877.

Junger tüchtiger Reisender,

der über 6 Jahre für eine Chokol.-Zuckerwarenfabrik mit groß. Erfolge gereist hat und beste Empfehlung besitzt, wünscht sich per 1. Januar od. 1. April zu verändern u. sucht Lebensstellung, Reise- od. Kontorposten, gleichviel welch. Branche, ev. nehme gern General-Vertrieb u. Niederlage einer Fabrik, oder beteilige mich gerne mit kleinem Kapital an gutgehenden alten Unternehmen. Bin ferner nicht abgeneigt, mich irgendwo einzuheiraten (kath). Offert. unt. **E. D. 2000** an **Rudolf Mosse, Hannover.** (2881

Wie neu wird Leder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 Pfg. bei

4806 **Chr. Röckemann Herm. Ebmeyer.**

Bedeutender Gelegenheitskauf!

Ueber 300 Stück

Damenblusen

unter Preis.

Serie I: 1.35. Serie II: 2.15. Serie III: 2.65.

Sämtliche Blusen sind von dieser Wintersaison, hochapart und aus modernen, gestreiften Stoffen gearbeitet!

Der reguläre Wert ist ca. 50 pCt. höher!

Die Preise der in letzter Woche persönlich in Berlin gekauften

ca. 500 Damen- u. Mädchen-Konfektionsteile,

ca. 500 Herren- und Knaben-Konfektionsteile

sind **weit niedriger als je zuvor.** Eine **Besichtigung** ist sehr zu empfehlen.

Gustav Edelstein Nachf.

2941

Herford. Willy Holländer. **Alter Markt.**

Ausnahme-Preise.

Empfehle in größter Auswahl:

2711

Herren-Anzüge in guten soliden Stoffen, zu 18, 15, 12 Mk.

Herren-Anzüge vorzügliche Qual., wie Maaß-Anzug, zu 30, 28, 25, 20 Mark.

Herren-Paletots in den neuesten Farben und Façon, zu 28, 25, 20, 15, 12 Mark.

Buxkin-Hosen, elegante Dessins, solide Verarbeitung, zu 10, 8, 6, 4, 3 Mark.

Kinder-Anzüge in schönster Ausführung in allen Größen von 2,25 Mark an.

Knaben-Pelerinen-Mänteln von 2,75 Mark an.

Arbeiter-Garderobe enorm billig.

H. Schönenberg,

Herford, Gehrenberg 12.

Das Neueste

in

Damen-Konfektion.

Jacketts in eleganter Verarbeitung, solide Stoffe . . . . von 4,50—25 Mk.

Golfcapes in modernen Farben . . . von 6—28 Mk.

Winter-Kragen in schönster Ausführung von 5—30 Mk.

Kinder-Jacketts und -Mäntel in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Kleiderstoffe

in schwarz und farbig in allen Preislagen.

H. Schönenberg,

Herford, Gehrenberg 12.

2721

Das Neueste

in Besätzen u. sämtlichen Mode-Artikeln

empfiehlt 3011

Fr. Simon,

Ecke Brüderstraße-Gehrenberg.

Magenleiden.

Vor sechs Jahren war ich an einem chronischen Magenleiden sehr krank und hatte wenig Hoffnung auf Genesung. Daß ich seit jener Zeit gesund bin und mit Magenschmerzen nicht mehr belästigt werde, verdanke ich nur dem Hrn. C. Schöning in Dortmund, Schwanenwall 46, an welchem ich mich vertrauensvoll wandte. Dem Herrn Schöning meinen innigen Dank. gez. Alwin Winkler, Derne bei Dortmund.

Eingemachte Salatbeete

2371 (Rote Rüben) billigst bei

Heinrich Nolting.

Neue Eingänge

2921

in schwarzen und farbigen Paletots, Jackets, Golf-Capes und Frauen-Capes.

Außergewöhnlich billige feste Preise.

Großartige Auswahl in einfachen u. eleganten Ausführungen.

Louis Ranzow.

Beilage zur

11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. | № 83 Teleph. Anschl.

№ 270 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Sonnabend, 16. November. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Vermischtes.

Die Märchenbrunnen in Berlin, welche jetzt der kaiserlichen Anregung entsprechend geändert werden sollen, waren als sehr umfangreiche Werke gedacht. Darauf deuten schon die in Aussicht genommenen Kosten. Wie verlautet, war die ganze Ausschmückung des Einganges zum Friedrichshain mit 287 200 Mk. berechnet. Der Herkules-Brunnen, der auf dem Lützowplatz zur Aufstellung kommt, wird dem Voranschlag zufolge rund 150 000 Mk. kosten.

König Eduards Banner. Es ist traditioneller Brauch, daß jeder König von England in seiner Eigenschaft als Großmeister des Hosenbandordens unter großen Feierlichkeiten sein Banner der S. Georgskapelle zu Windsor zur Aufbewahrung übergiebt; dort ruht es dann für immer auf dem Jahrhunderte alten Getäfel des Schiffes. Gegenwärtig wird auch König Eduards Banner vollendet, das an Reichtum, Feinheit und Pracht unerreichbar sein soll. Oben rechts befindet sich der berühmte schottische Löwe auf goldenem Felde; unten links die sagenhafte Lyra Englands auf blauem Grunde; in die beiden anderen Ecken sind die heraldischen Löwen der Krone Englands eingewirkt. Dieses Banner, das fünfzigste in der Reihe der unter dem Gewölbe der Kapelle aufgehängten Königsbanner, soll mehrere Hunderttausend Mark gekostet haben, und 50 Arbeiter arbeiteten daran seit sechs Monaten ohne jede Unterbrechung.

Zur Geschichte der neuesten Krebsforschung gehen uns nachstehende bemerkenswerte Mitteilungen zu, die geeignet sind, das allgemeinste Interesse zu erwecken. Es wird noch erinnerlich sein, daß der Berliner Universitätsprofessor Dr. Max Schüller vor einiger Zeit in seinen Krebsforschungen auf Grund sorgfältigster Studien Beobachtungen machte, welche die Berechtigung begründet erscheinen ließen, daß nunmehr in der That Positives zur Erforschung der Genesis jener furchtbaren Krankheit erreicht sei. Schüller glaubte einen Parasiten entdeckt zu haben, die Ausscheidungen der Erkrankungen von Gewebszellen herbeizuführen, wenn diese gewissermaßen dazu prädestiniert sind. Die Natur dieses Parasiten (fälschlich „Krebsbazillus" genannt) wird von Schüller genau beschrieben und festgestellt, daß derselbe in Kapseln sich befinde, die von einer schleimigen Hülle umgeben seien. Aus dieser streckten die Parasiten Fäden heraus, die sich in vibrierender Bewegung fänden, in die Poren eindrängen und dort ihr furchtbares Zerstörungswerk begännen. Diese Forschungen erfuhren alsbald von einigen Seiten Anerkennung, von anderen Tadel und skeptische Behandlung. U. A. wurde behauptet, Schüller habe sich durch Korkzellen täuschen lassen. Nunmehr aber hat Professor Roswell Park in Buffalo, woselbst eines der größten Laboratorien zur Erforschung des Krebses existiert, Forschungsergebnisse erzielt, welche sich fast vollständig mit denjenigen Schüllers decken. Diese Experimente sind unabhängig von den Schüllerschen gemacht worden und geben in ihrer ganzen Natur eine fast absolute Bestätigung der Entdeckung Schüllers. Roswell betont, es sei durch dieses Zusammentreffen das letzte Element des Zweifels an der Richtigkeit der Schlüsse auf die parasitäre Natur des Krebses gemäß den Schüllerschen Ergebnissen geschwunden und damit eine Grundlage geschaffen, auf welche man mit Zuversicht an eine erfolgreiche Bekämpfung der furchtbaren Krankheit gehen könne!

Eine hübsche Dackel-eschichte erzählt ein Mitarbeiter von „Wild und Hund" wie folgt: „Mein Dachshund „Waldmann" machte mir in letzter Zeit rechte Sorge durch die strenge Enthaltsamkeit aller ihm noch so lecker und gut zubereiteten Atzung. Trotzdem befand sich „Waldmann" in ganz vorzüglicher Kondition, seine Laune wor rosiger denn je, nach wie vor war er zu allen Dummheiten aufgelegt, und sein Exterieur zeigte durchaus keine Spur von strengem Fasten, ganz im Gegenteil! Täglich überließ er mit souveräner Verachtung seine leckere Mahlzeit seinem großen Kollegen, meinem Hühnerhund. Ich stand vor einem Rätsel, da „Waldmann", immer streng bewacht, unmöglich seine „Diners" außerhalb seiner Häuslichkeit einnehmen konnte. Ich beschloß, der Sache auf den Grund zu gehen, und ein Zufall brachte mir gar bald des Rätsels Lösung. Eines Morgens begab ich mich, wie gewöhnlich, zu einer Inspizierung in meinen Pferdestall, in welchem auch eine junge Ziege ihren Aufenthalt hat. Wer beschreibt nun mein Erstaunen, als ich Freund „Waldmann", der mein Kommen nicht bemerkt, in einer höchst emsigen, entschieden ihm sehr wohlschmeckenden Thätigkeit vorfand! Es bot sich mir folgender Anblick: „Waldmann" hatte mit großer Behaglichkeit, mit weit zurückgeschlagenen Behängen und verklärtem Augenaufschlag unter dem Euter der Ziege Platz genommen und schlürfte mit vernehmbarem Schmatzen den süßen



Winter-Kostüm für Mädchen von 14—15 Jahren.

Trank, der ihm bequem zuströmte. Sowie die Ziege nur irgend Miene machte, sich zu bewegen, äußerte „Waldmann" in nicht mißzuverstehender Weise durch ein sehr energisches Knurren seinen Unwillen, und sofort stand seine unfreiwillige Ernährerin ihm still und gehorsam weiter zu Gebot. Der ganze Anblick war so überaus komisch, daß ich „Waldmann" für diesmal nicht bei seinem Frühstück zu stören beschloß; nach einiger Zeit war sein Appetit gestillt; vergnügt und neugestärkt wollte er sich von dannen trollen; da gewahrte er mich. Mit der unschuldigsten Miene von der Welt versuchte er zunächst, mich freundschaftlich zu begrüßen, jedoch mußte ein gewisses Etwas ihm an mir nicht gefallen, denn blitzschnell hatte er seinen sicheren „Bau" erreicht und damit eine weitere Auseinandersetzung des interessanten Vorfalles vermieden. Mit Waidmannsheil!"

Amerikanische Kinder. In Cleveland (Ohio) marschierten neulich über 3000 Schulkinder, Knaben und Mädchen, nach dem Rathause, um dem Bürgermeister ihre Wünsche bezüglich des Schlittschuhlaufens im kommenden Winter vorzutragen. Sie verlangten die Errichtung gutgeheizter Schutzhäuser in den öffentlichen Parks, wo man sich die Schlittschuhe anziehen und ausruhen könne. Auch sollten Bahnen gefegt und Leute angestellt werden, die bei etwaigen Unfällen Hülfe leisten können. Der Bürgermeister versprach die Erfüllung aller Wünsche und hielt den Kindern eine Rede, in der er sagte: „Verlangt immer Eure Rechte und verlangt sie so lange, bis Ihr sie erhalten habt. Bleibt auch dabei, wenn Ihr erwachsen seid. Dann wird von Monopolismus und Unterdrückung der Volksfreiheit nicht mehr die Rede sein. Gebt nicht zu, daß die großen Jungen die kleinen durchprügeln, wie es die erwachsenen Starken mit den Schwachen thun und dadurch alle unsere bedauernswerten Verhältnisse herbeiführen." — Das ist kein schlechter Rat!

Vorsichtig. (Aus dem Briefe einer Braut.) Lieber Fred! Deinen gestrigen herrlichen Brief habe ich vor Entzücken laut gelesen. Dann aber hab' ich ihn verbrannt und dem Papagei den Kragen umgedreht. Deine Emmy.

Die Katze. Die siebenjährige Ella soll einen Aufsatz über die Katze machen. Die Arbeit lautete also: „Die Katze ist ein Haustier. Sie hat einen Kopf mit einem Schnurrbart. Sie hat einen Schwanz und an jedem Eck ein Bein."

Aus der Schule. Lehrer: Welchen Wunsch hegte Alexander der Große beim Anblick des Diogenes? — Schüler: Wenn ich nicht Alexander wäre, so möchte ich Diakonus sein.

Die böse Grammatik. Herr (aus dem Fenster dem Briefträger nachrufend): „Ist nichts an mich?" — Briefträger (mit höflichem Gruß): „Nein, Herr Müller, an Ihnen ist nichts."

Litterarisches.

* **Neue, neunte Lieferungs-Ausgabe von Stielers Hand-Atlas**, 100 Karten in Kupferstich, herausgegeben von Justus Pertes' Geographischer Anstalt in Gotha. (Erscheint in 50 Lieferungen [jede mit 2 Karten] zu je 60 Pfg.) 1. Lieferung: Nr. 15, Ostalpen in 1 : 925 000, von C. Scherrer und H. Habenicht; Nr. 64, China in 1 : 7 500 000, von C Barich. Fast auf allen Gebieten der Wissenschaft giebt es Werke, deren Name allein ein Programm bedeutet: der „Große Stieler" ist ein solches! Seit nahezu hundert Jahren steht er unbestritten an der Spitze aller Handatlanten der Welt, dank seiner wissenschaftlichen Gründlichkeit, seiner Zuverlässigkeit, seiner praktischen Bearbeitung und der plastischen Schönheit seiner Kartenbilder. Der durch die Technik ermöglichte billige Preis befähigt den „Großen Stieler" von seiner bisherigen kostspieligen Höhe herabzusteigen und sich an die weitesten Kreise zu wenden.

Gefallene Größe.

Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

33. Fortsetzung.

„Ich glaube, sein Unwohlsein giebt keinen Anlaß zu ernsten Besorgnissen. Wenigstens soll sich der Arzt, der ihn vor einer Stunde noch einmal besucht hat, in diesem Sinne geäußert haben. Aber ich weiß nicht, Hubert, ob das eine gute Neuigkeit ist, und ob es nicht vielleicht besser wäre, wenn ich Dir das Gegentheil melden müßte."

Walter!" fuhr der Maler auf. „Was für ein Wort ist das! Und diese Todtengräbermiene, mit der Du es aussprichst. Verwirrt denn der Moderduft des verwunschenen alten Schlosses da oben aller Welt die Köpfe?"

„Ach nein, mein lieber Hubert, es ist garnichts Romantisches hinter meinen Worten — so wenig als etwas Romantisches an Deinem ehemaligen Lehrer ist, trotz seiner Dürerlocken und seiner genialischen Allüren! — Ich habe nur allzu guten Grund zu vermuthen, daß er ein äußerst praktischer Geschäftsmann ist — und vielleicht noch etwas ganz anderes als das!"

„Wie wenig Du ihn kennst, meinen armen Meister! Wer in aller Welt hat Dir eine so thörichte Meinung von ihm beigebracht?"

„Höre mich an, Hubert! Dir zuerst vertraue ich an, was ich entdeckt habe. Nicht etwa, um Ludwig Corbach in Deinen Augen herabzusetzen, sondern in der schwachen Hoffnung, daß Du vielleicht einen Ausweg aus dieser traurigen Wirrniß finden wirst, wo ich trotz allen Kopfzerbrechens keinen mehr sehe. Die beiden Bilder, die angeblich von Rembrandt herrühren sollen, sind ohne allen Zweifel gefälscht! Aber es sind raffinirte Fälschungen, wie nur ein Betrüger sie herstellen kann, der gleichzeitig ein großer Künstler ist. Der mehr instinktive Verdacht, der mir schon bei der ersten Betrachtung des zur Hälfte restaurirten Tobias-Bildes aufgestiegen war, hatte leider seine volle Berechtigung. Und in diesem Augenblick handelt es sich nicht mehr um eine Vermuthung, sondern um eine ganz zweifellose Gewißheit."

„Deine Kennerschaft in Ehren, Walter — aber hier steht doch vorläufig eine Autorität gegen die andere! Und wenn ich Deine dunklen Andeutungen etwa so verstehen soll, daß Du Ludwig Corbachs guten Glauben in Zweifel ziehst, so muß ich den Abwesenden gegen solche Verdächtigung auf das Entschiedenste verwahren."

„Das macht Deinem pietätvollen Empfinden alle Ehre; aber es ist für die Sache selbst mit derartigen Verwahrungen leider nichts gewonnen. Und es steht hier zu viel auf dem Spiele, als daß ich mich nur von dem Wunsche leiten lassen dürfte, Deine Gefühle zu schonen. Rund heraus: Ich zweifle nicht nur an der Gutgläubigkeit des Professors, sondern ich halte ihn selbst für den Urheber der ohne Frage genialen Fälschungen."

Hubert starrte den Doktor an, als hätte er plötzlich angefangen, in einer fremden, unverständlichen Sprache zu ihm zu reden.

„Aber das — das ist ja heller Unsinn!" stieß er hervor. „Wie kommst Du auf eine so wahnwitzige Vermuthung?"

„Ich weiß nicht, wie es zuging, aber ein gewisser unbestimmter Verdacht gegen den Professor wollte sich gleich in mir regen, als ich die beiden angeblichen Rembrandts zum erstenmale in seiner Gegenwart besichtigte. Das Benehmen des Mannes war so merkwürdig, sein Bemühen, mich von der Echtheit der Bilder zu überzeugen, so auffällig, daß ich mich des fatalen Gedankens nicht erwehren konnte: er selbst glaubt nicht, was er

sagt! Aber ich behielt diesen Gedanken, für den ich keine Beweise hatte, natürlich noch für mich und sagte meinem Freunde, daß ich mir volle Gewißheit über das Alter und die muthmaßliche Herkunft der beiden Gemälde nur durch eine sehr gründliche Untersuchung verschaffen könnte, wie sie sich schwerlich in Ludwig Corbachs Beisein ausführen lassen würde. In der That erklärte der Professor auf eine vorsichtige und schonende Anfrage des jungen Barons in sehr gereiztem Tone, daß er Niemandem gestatten würde, die Bilder anzurühren, solange man ihn nicht in aller Form von seinem Auftrage, sie zu restauriren, entbunden habe. Und wer weiß, ob wir vor Beendigung dieser sogenannten Restaurirung unserm Ziele um einen Schritt näher gekommen wären, wenn uns nicht heute der unvorhergesehene Zufall dieser plötzlichen Erkrankung freie Bahn gemacht hätte."

„Also Du hast diesen unglücklichen Zufall benutzt, um hinter dem Rücken des Professors und gegen seinen ausdrücklichen Willen — —"

„Die Bilder zu untersuchen! Ja wohl, das habe ich gethan. Und da es mir, wie gesagt, dazu verholfen hat, einen abscheulichen Betrug zu verhindern, spricht mich mein Gewissen von jedem Vorwurf wegen dieser Hinterlist vollständig frei. Ich habe durch eine geeignete Behandlung von verschiedenen Stellen an beiden Gemälden festgestellt, daß es sich um Erzeugnisse neuesten Datums handelt, denen mit größter Geschicklichkeit das täuschende Ansehen alter Werke gegeben worden ist. Ein Paar werthloser Bilder aus dem siebzehnten Jahrhundert, wie sie sich ja zu Tausenden im Kunsthandel umhertreiben, haben um ihrer alten Leinwand willen die Grundlage abgeben müssen, auf der diese wunderbaren Rembrandts entstanden sind. Und wie man mit Hilfe von gelb gewordenem Firniß und anderen kleinen Kunststückchen den Edelrost der Jahrhunderte herzustellen hat, ist für Leute, die sich mit der Fabrikation solcher Seltenheiten beschäftigen, längst kein Geheimniß mehr."

Mit einer gradezu fieberhaften Spannung war Hubert seinen Worten gefolgt. Nun aber, unfähig, seine Aufregung länger zu meistern, fiel er ihm in die Rede:

„Wohl; es mag sein, daß Du Recht hast. Du verstehst das eben besser als ich. Woher aber nimmst Du das Recht, auf diese Entdeckung eine so furchtbare Anklage zu gründen? Wenn die Fälschung mit so meisterhafter Geschicklichkeit ausgeführt ist, wie Du selbst sagst, so ist eben Ludwig Corbach dadurch getäuscht worden, wie ich getäuscht worden bin! Denn auch ich hätte unbedenklich auf die Echtheit der Bilder geschworen."

„Das ist etwas ganz Anderes. Du hast sie mit den Augen des Künstlers angesehen; er aber ist ein erfahrener Restaurator und mit allen Kniffen der Bilderfälscher längst vertraut. Wäre er den Gemälden zu unbefangener Prüfung gegenübergetreten, so hätte er unfehlbar innerhalb weniger Stunden zu demselben Ergebniß kommen müssen, wie ich. Denn er brauchte nur ein wenig länger zu wischen, um unter den frischen Farben des falschen Rembrandt, der mit Anlehnung an eine ziemlich bekannte Handzeichnung des Meisters diesen „Abschied des Tobias" gemalt hat, die Reste des alten Portraits zu finden, für das die Leinwand ursprünglich gedient hat. Schon die Thatsache, daß er jeden derartigen Versuch unterließ, spricht nach meiner Ueberzeugung unwiderleglich für eine betrügerische Absicht."

„Nein! nein! nicht dieses abscheuliche Wort!" rief Hubert mit einer abwehrenden Geste. „Ich will es nicht hören! An welches Menschen Rechtschaffenheit sollte ich denn noch glauben, wenn er ein Betrüger wäre, er!"

„Sei versichert, daß diese Erkenntniß auch für mich eine tief schmerzliche war! Aber es wäre offenbare Thorheit, sich dem überwältigenden Zeugnisse der Thatsachen zu verschließen."

Der junge Maler hatte grübelnd den Kopf in die Hand gestützt; plötzlich aber sprang er auf.

„Gut für Dich, Walter, daß Du bisher gegen Niemand als gegen mich Deinem abenteuerlichen Verdacht Ausdruck gegeben hast. Was Du da dem Professor zur Last legst, ist schon aus äußeren Gründen einfach unmöglich. Wie kann er diese Bilder gemalt haben, die sich schon seit Jahren oder vielleicht schon seit Jahrzehnten auf Schloß Erlau befinden! Es ist mir wahrhaftig unbegreiflich, daß Du daran nicht sogleich gedacht hast."

„Es wäre ein entscheidender Gegenbeweis, gewiß, wenn man ganz sicher wäre, daß es sich so verhält. Aber gerade die Merkwürdigkeit dieses Fundes war es, die den Argwohn meines Freundes Guido noch früher erregt hatte, als den meinigen. Der alte Baron von Varndal war ein feiner Kenner, und bei seinen Ankäufen trotz aller Freigebigkeit von peinlicher Vorsicht. Daß er ein paar Bilder aus dem siebzehnten Jahrhundert nur angekauft haben sollte, um sie zwischen allerlei altem Gerümpel verstauben zu lassen, war von vornherein im höchsten Grade unwahrscheinlich. Und die Erklärung, mit der Herr Burton Harrison so auffällig schnell bei der Hand war, die Erklärung nämlich, daß er sie vielleicht bei Erwerbung irgend einer größeren Sammlung hat mit in den Kauf nehmen müssen, ohne ihnen von vornherein irgend welchen Werth beizumessen, steht auf schwachen Füßen. Denn über einen solchen Ankauf würden sich in den hinterlassenen Büchern und Papieren ohne allen Zweifel irgend welche orientirenden Aufzeichnungen gefunden haben. Ich habe gestern und heute auf Guidos Ersuchen das von ihm unter Verschluß gehaltene Archiv des Schlosses mit gründlichster Genauigkeit durchforscht, um eine solche Aufzeichnung zu finden. Und die geradezu philiströse Ordnungsliebe des alten Herrn machte mir die Sache leicht. Ich bin sicher, daß es keinen Kunstgegenstand auf Schloß Erlau giebt, über dessen Herkunft sich aus jenen Papieren nicht ein ebenso vollgiltiger Nachweis führen ließe als über den gezahlten Preis und über den Zeitpunkt der Erwerbung. Einzig über die beiden Darstellungen aus dem Leben des Tobias war nicht die geringste Notiz zu finden."

„Und daraus ziehst Du den Schluß, daß sie erst neuerdings hierher gebracht worden seien?"

„So vermuthe ich. Und es giebt der schwerwiegenden inneren Gründe genug, die für eine solche Annahme sprechen. Das Testament des Barons bedeutete für seine junge Wittwe nicht viel weniger als eine Enterbung. Die Besitzerin seiner für unveräußerlich erklärten Kunstschätze ist sie ja nur dem Namen nach; und wenn ihr Stiefsohn ihr heute aus irgend welchen Gründen die Gastfreundschaft aufkündigt, verfügt sie nur über ein verhältnißmäßig geringes Vermögen. Sie aber hatte den alten, kränklichen Mann sicherlich nur mit Rücksicht auf seinen Reichthum geheirathet und in der Hoffnung, nach seinem baldigen Tode über fürstliche Besitzthümer zu gebieten."

„Ich bin überzeugt, daß Du ihr Unrecht thust mit dieser niedrigen Einschätzung ihres Charakters. Aber das ist für jetzt Nebensache. Nur weiter — denn ich muß Alles erfahren."

„Es giebt in dem Testament des verstorbenen Barons noch eine weitere Klausel, von der ich erst gestern erfahren habe. Sie bezieht sich auf eine etwaige Wiederverheirathung seiner Wittwe. Und es heißt darin, daß die Sammlungen in diesem Falle sofort und ohne jede Entschädigung in den Besitz des Baron Guido übergehen sollen, sowie daß eine neben dem Pflichttheil ausgesetzte jährliche Rente alsdann in Wegfall kommt. Frau Edith wäre also für etwaige neue Bewerber eine keineswegs glänzende Partie. Und da ich nicht glaube, daß sie die Absicht hegt, ihr Leben im Wittwenstande zu beschließen, scheint es mir nach ihrer Vergangenheit auch durchaus begreiflich, wenn sie etwa den Wunsch hegte, sich mit Hilfe eines fein ausgesonnenen Kunststückchens auf einen Schlag ein recht hübsches Kapital zu verschaffen."

„Aber das sind doch bloße Vermuthungen. Und Deine Abneigung gegen Frau von Varndal hat Dich, wie mich dünkt, zu etwas gewagten Folgerungen verführt. Oder hast Du für ihre Schuld noch bessere Beweise als diese?"

„Ich halte sie gar nicht für die eigentlich Schuldige. Schon deshalb nicht, weil sie schwerlich Verschlagenheit und Energie genug haben dürfte, einen so von langer Hand vorbereiteten Plan auszusinnen und durchzuführen. Dahinter steckt ohne Zweifel ein geschäftliches Genie männlichen Geschlechts. Und man braucht wohl nicht lange zu suchen, um auf die rechte Spur zu gerathen."

„Du denkst an ihren Bruder?"

„An Herrn Burton Harrison — ja wohl! Er hat, seitdem er als der Sachwalter seiner Schwester auf Schloß Erlau erschienen ist, schon verschiedene andere Proben kaufmännischen Talents abgelegt, die ihn hinreichend befähigt erscheinen lassen auch für diesen meisterlich ausgeklügelten Anschlag. Wenn meine Voraussetzungen zutreffen, so war seine Logik eben einfach folgende: Von den im Inventarium aufgezählten Kunstwerken durfte seine Schwester laut testamentarischer Bestimmung keines verkaufen. Dies Verbot aber würde keine Geltung haben für Gegenstände, die sich in der Sammlung vorfanden, ohne in jenem Verzeichniß enthalten zu sein. Wenn es nun gelang, ein paar werthlose und dementsprechend billig erworbene Werke unter falschem, hochtönendem Meisternamen einzuschmuggeln, so waren die besten Aussichten für eine vortheilhafte Verwerthung dieser Schwindelwaare gegeben. Und man brauchte dazu nicht einmal auf einen Käufer zu warten, der sich durch den ausgezeichneten Ruf der Varndalschen Sammlungen bestimmen ließ, die Fälschungen für echt zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Schon wieder am 29., 30. November, 2. 3. und 4. Dezember findet im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direktion zu Berlin die Ziehung der nächsten Wohlfahrtslotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete statt, die mit denselben großen Hauptgewinnen von 100 000 Mark, 50 000 Mark, 25 000 Mark, 15 000 Mark u. s. w., insgesamt mit 16 870 Geldgewinnen im Betrage von 575 000 Mark ausgestattet ist. Nachdem die Wohlfahrts-Lose a 3,30 Mark stets mehrere Tage vor Ziehung geräumt sind, so ist Reflektanten zu empfehlen, sich solche recht schnell noch zum vorbenannten amtlichen Preise bei einer hiesigen Verkaufsstelle zu sichern, oder zu beziehen von dem General-Debit: Lud. Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5 und deren Zweiggeschäfte: in Hamburg große Johannisstraße 21, in München Kaufingerstraße 30, in Nürnberg Kaiserstraße 38.

Den feinsten Kaffee

machen Sie, wenn Sie als Zusatz eine Kleinigkeit von der sehr ergiebigen Linde'schen Essenz nehmen.
Ueberall zu haben!
459t

Ein treuer Freund vom Kindes- bis zum Greisenalter. Unter den Spielen der Kinder giebt es wohl nur ein einziges, mit dem sich das Kind, der Vater, der Großvater gleich gern beschäftigen. Es ist auch in anderer Beziehung ein einzig dastehendes Spiel, ein Spiel, das allmählich vergrößert werden kann und dadurch immer interessanter und lehrreicher wird. Die meisten unserer Leser werden schon richtig auf „Richters Anker-Steinbaukasten" gerathen haben, die in der That als ein treuer Freund vom Kindes- bis zum Greisenalter bezeichnet werden dürfen. Immer zahlreicher werden die Eltern, die als Kind mit dem Anker-Steinbaukasten spielten und nun das ihnen lieb gewordene Spiel für die eigenen Kinder kaufen und in Gemeinschaft mit ihnen wieder zu Bauen beginnen. Sie bauen umso lieber gemeinsam mit ihren Kindern, als die prachtvollen Bauvorlagen mit Einführung der neuen Folge eine große Vervollkommnung erfahren haben. Und die Großeltern, die schon mit ihren Kindern gern sich am Aufstellen der herrlichen Bauwerke betheiligten, bauen jetzt mit ihren Enkeln. 158l

Ein Spiel- und Beschäftigungsmittel, das auf solch außergewöhnliche Erfolge zurückblicken kann, verdient gewiß die Beachtung aller Eltern. Um das Bauspiel unterhaltender zu gestalten, hat die Richtersche Fabrik neuerdings eine zweite Ergänzung eingeführt, durch die es möglich wird, prachtvolle eiserne Brücken mit schönen steinernen Brückenköpfen aufzustellen. Es kann nämlich jetzt zu jedem Anker-Steinbaukasten ein Anker-Brückenkasten als genau passende Ergänzung gekauft werden, und da die sinnreiche und für die Kinder sehr wertvolle Richtersche Ergänzungsordnung auch auf die Anker-Brückenkasten übertragen worden ist, so ergänzen auch diese sich planmäßig untereinander. Das uns vorliegende Brückenbuch enthält so prachtvolle Brückenvorlagen, daß nicht bloß die Kinder, sondern auch Erwachsene sich gern mit dem Nachbauen der Brücken befassen werden. Wer Näheres zu erfahren wünscht, der lasse sich von F. Ad. Richters u. Cie., Rudolstadt, die neue illustrierte Preisliste kommen; sie wird unentgeltlich zugesandt.

Ein grosser Teil der Damen denkt gar nicht daran, daß nichts rascher entflieht als Schönheit, wenn sie nicht sorgfältig gepflegt wird; sie halten die Pflege der Haut für etwas Nebensächliches und verwenden oft die schlechtesten und billigsten Seifen! Seifen, die geradezu Schönheit und zarten Teint zerstören. Laßt euch raten! Verwendet Doering's **Eulen-Seife.** Seit einer Reihe von **10** Jahren hat sie sich bewährt und ist jeder Zeit aus dem Kampfe der Concurrenz als Siegerin hervorgegangen. Bedarf es noch eines anderen Beweises für ihre Güte? Doering's **Eulen-Seife,** die neuerdings auch im Parfüm außerordentliche Verbesserungen erfahren hat, erhält nicht allein die Schönheit der Haut und des Teints, sondern sie befördert sie auch. Sie ist die beste Seife zur naturgemäßen Pflege der Haut. Für **40** Pfg. ist Doering's **Eulen-Seife** überall erhältlich. 17t

Bei Magen-, Darmleiden wird als Nähr- u. Kräftigungsmittel von hervorragender besonderer Wirkung **Sanatogen** empfohlen. Von Professoren u. Aerzten **glänzend** begutachtet. Erhältl. in Apoth. u. Drogerien. Atteste gratis u. franco. Bauer & Cie., Berlin S.O. 16.

Die richtige Ernährung der Kinder

lohnt sich später tausendfach! Keine Mutter sollte dies vergessen! Das beste Frühstück für die Kleinen ist Kathreiners Malzkaffee mit Milch gekocht. Kein Getränk kommt diesem an Wohlbekömmlichkeit gleich.
389j

Bei Erkältungen, wie Husten-, Heiserkeit-, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten usw. gebrauche man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren unübertroffen und einzig bewährten, dabei hoch köstlichen 424h
Rheinischen Trauben-Brust-Honig,
echt unter Garantie bei Wilh. Epseloh, Markt-Drogerie.

Die glückliche Gewinnerin der 100 000 Mark, des Hauptgewinnes der vorigen Wohlfahrtslotterie, eine Berliner Grünkramhändlerin, deren Mann Fabrikarbeiter war und jetzt Grundbesitzer sein soll, hat bei Empfang der frohen Botschaft geäußert, „wir können es brauchen." Es wird wohl Jeder von einem solchen Gewinn sagen: „Ich kann ihn brauchen"! Aber auch die weiteren Hauptgewinne von 50 000 Mark, 25 000 Mark, 15 000 Mark u. s. w. sind nicht zu verschmähen, die an Leute in den verschiedensten Orten des Deutschen Reiches gefallen sind, welche „es" ebenfalls brauchen können.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg]

Drucksachen
aller Art
in geschmackvoller Ausführung
liefert
Christian Quentin,
Herford.



Die auf der Provinzialstraße von Herford nach Salzuflen und zwar zwischen Station 0,4 und 3,998 linksseitig stehenden 409 Stück Bäume (Kastanien, Linden pp.), welche einen Durchmesser von 20—30 cm. haben, sollen im Termine

am Dienstag, den 19. ds. Mts., vormittags 9 Uhr,

beginnend bei Station 0,4 am Bergerthor hierselbst, öffentlich meistbietend, gegen gleich bare Zahlung verkauft werden. [259]

Herford, den 14. November 1901.

Herforder Kleinbahnen,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Wie allgemein bekannt, sind

Richters Anker-Steinbaukasten

der Kinder liebstes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Richters Anker-Steinbaukasten wurden überall prämiiert, zuletzt Paris 1900: goldene Medaille. Sie können jetzt auch durch Hinzukauf eines

Anker-Brückenkastens

planmäßig so ergänzt werden, daß man mit dem alten und neuen Kasten großartige eiserne Brücken mit prachtvollen steinernen Brückenköpfen aufstellen kann. Die Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 M. und höher, und die Anker-Brückenkasten zum Preise von 2 M. an, in allen feineren Spielwarengeschäften des In- und Auslandes zu haben; man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten ohne Anker als unecht zurück. Die neue reichillustrierte Preisliste senden auf Verlangen gratis und franko

F. Ad. Richter & Cie., K. K. Hoflieferanten,
Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Olten (Schweiz), Wien, Rotterdam, Brüssel-Nord, New-York.



Aussteuer-Geschäft.

Franko-Lieferung!

Billige Preise

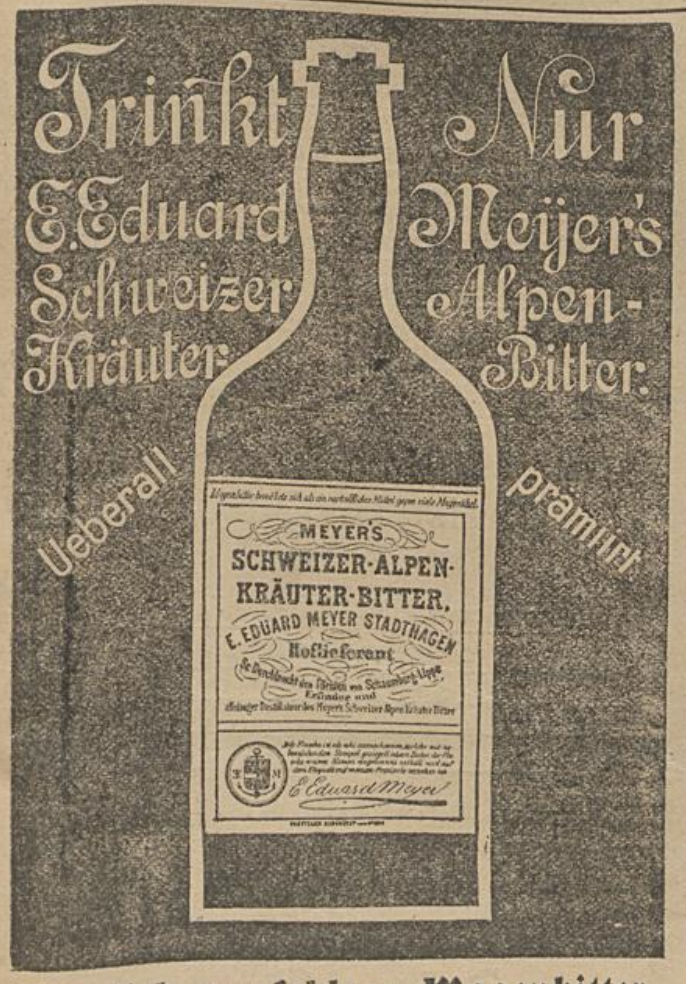
Spezialität:
Anfertigung eichener Möbel
aus altabgelagerten Oberländer Hölzern

Mustermässige Ausführung.

Prima Referenzen!

Telephon-Nr. 758. 356

Winterkur Grosser Park, mildes Klima, Centralheizung, ... Wintergarten, elektrisch Licht ....
Vorzügliche Heilerfolge. **Inselbad** bei Paderborn.
Special-Anstalt für Nervenleiden, Asthma u. verw. Zustände (Emphysem, Bronchialk., Folgen von Influenza, Hals- u. Nasenleiden). Prospecte frei. Die Direction. **Asthma**



Aerztlich empfohlenr Magenbitter.

Geld! Wer Geld sof. oder später sucht, verl. Prospekte Rückp. **F. Reiber, Bielefeld** 574

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote. **Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

Ia. Sauerkraut

a Pfd. 7 Pfg., 10 Pfd. 65 Pfg 233 **Heinrich Noltina.**

Für heute so teure **Fleischwaren** bietet billigen Ersatz bei gleichem Nährwert:

Holsteiner Käse

Limburger	**Zentner**	**20 M**
Holländer	„	**22 „**
Edamer	„	**28 „**

ab Neumünster unt. Nachnahme
Julius Werner,
Neumünster i. H.
9 Pfd. Proben M. 3, 3,25 und Mk. 4. portofrei. 132

Mein Caffee

ist stets tadellos im Brand und Geschmack und empfehle von 80 bis 160 Pfg. p. Pfd. 153
Chr. Röckemann,
Fernruf unter 359.



Goldene Medaille: Bremen, Hamm, Kiel, Gelsenkirchen, Strassburg, Berlin.

Sehr fein und preiswert die Rheinwein-Cognacs: 1 Stern 2 Sterne. 3 Sterne.

Von hervorragender Güte auch ärztlich empfohlen die aus französischem Wein gebrannten Marken:

4 Sterne. OC. VOC. VSOC.

Zu haben bei: 269
H. Westerhold, Löhne.
Ww. Sporleder, Spenge.

Ia. Mühlhäuser, 314
„ Eierkartoffeln,
„ Heidelberger,
„ Futterkartoffeln,
Frau Ida Werner.

Neue
Brechspargel
mit Köpfen,
2 Pfds.-Dose 125 Pfennig.
Heinrich Noltina.

Unterzeuge

große Auswahl u. billigste Preise
Ferdinand Mattis,
173 Lübberstraße 23.

Asthma

Rheumatismus, Gicht, Gliederreißen, Hüftweh, Seitenstechen, Brust- und Rückenschmerzen, Influenza 2c. werden durch Eucalia (garant. reines austral. Eucalyptusöl) sicher geheilt. Hervorragend bewährt. Hausmittel. Schwindler mischen das echte Oel mit billigen, werthlosen Flüssigkeiten, daher Vorsicht. Eucalia echt à Flasche 1 M. in
Herford bei **Karl Meves,** Adler-Drogerie. 397

Zahnwolle und **Zahnkitt,** 109k
sofort jeden Zahnschmerz beseitigend empfiehlt **Wilh. Epseloh.**

Große Flanell-Mannshemden
à 1,40 Mk.
Ferdinand Mattis,
173 Lübberstraße 23.

Katzenfelle!

bygienisch präpariert,
bestes Mittel gegen **Gicht, Rheuma, Zahnschmerz, Magenleiden, Gliederreissen 2c.**
H. Pracht, 396
Bäckerstraße 7.

Jeder Säugling
gedeiht bei
Dr. Crao's Ersatz
für Muttermilch!
354 Zu haben bei:
Carl Meves, Drogerie.

Hermann Wittland & Sohn

en gros **Holzhandlung** en detail
Herford i. W.
Fernsprecher No. 356

empfehlen billigst **Harzer** und **Thüringer Bauholz** nach Liste, besägtes und beschlagenes **nord. Kantholz, Dachlatten, Spalierlatten, Wellerleisten, Rohrlatten, Schutzdecken, Stabbretter, Fussboden, Fussleisten, Thürbekleidung,** halbrunde u. 3kantige **Latten** zu Einfriedigungen etc.

Tischlerware

in **Tannen, Kiefern,** u. amerikanisch **Pitch-Pine** astreine **Füllungshölzer etc. etc.**

Alleinverkauf des Fränkel'schen 80

Spezial-Eutecton

(beste Anstrichmasse für Pappdächer) für Kreis Herford, Kreis Bielefeld und Fürstentum Lippe-Detmold.

Eigenes Gespann, daher Lieferung franko.

Kontor nur Johannisstr. 32.

W. Köster, Architekt, Herford.

Bureau für Architektur. Anfertigung von Entwürfen für Bauten aller Art, Innendekorationen, Möbel 2c. 2c. Auf Wunsch schlüsselfertige Ueberlieferung der Bauten zu fest vereinbarten Preisen. Prima Referenzen über ausgeführte Bauten.

C. Karstadt,

Hämelingerstr. 14,
behandle
offene Beinschäden, Krampfader-Geschwüre
und 492
Haut-Krankheiten.
Bestimmt zu treffen:
Sonnabends von 9—3 Uhr.
Sonntags von 9—12 Uhr.
Komme auf Wunsch ins Haus

Gründlicher
Klavierunterricht
wird erteilt
173 Lübberstraße 23.

Wichtig für die Besitzer von **Anker-Steinbaukasten.** Wer seinen Anker-Steinbaukasten in reizender Weise durch die neuen **Anker-Brückenkasten** ergänzen will, der lasse sich eiligst die **neueste Baukasten-Preisliste** kommen. Dies sollte auch der thun, der noch keinen Anker-Steinbaukasten hat, denn sie sind seit zwanzig Jahren **der Kinder liebstes Spiel.** Man schreibe gleich eine Postkarte an **F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.**

Schwarzwollene
Damenstrümpfe
1 Mark.
Ferdinand Mattis,
173 Lübberstraße 23.

H. Dannhauer

ärztlich gepr. Masseur
Steinthorstrasse 1.
541k

Bremer Rolandmühle A.-G. Bremen.

offeriert ihre hochprozentigen, wirklich faserfreien **Baumwollsaatmehle** und haarfreien **Erdnussmehle** in stets frischer Mahlung. [251



Musik-Instrumente & Saiten
aller Art liefert billigst unter Garantie
das Musikwaarenhaus von
Fr. Werpel, Herford i. W.

Puppen-Klinik!

Alle kranken u. zerbrochenen **Puppen** bitte mir möglichst bald zur **Reparatur** einsenden zu wollen.

851 **C. F. Sturhan.**

Allgem. Herforder Witwen-Kasse. 694

Gegründet 1875. Am 1./1. 1901 265 ordentliche u. 50 Ehren-Mitglieder, 48 Witwen. Sa. der Pensionen 28580 M. Auskunft erteilt der Vorstand: Aufderheide, Burgtorf, Herzog, C. Müller [Rennstr.], Peitz, Scharff, Siepe.

Einige Kapitalien

gegen wirklich gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 534
Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommissionsgeschäft Herford.

Für Kapitalisten!

4000 Mk. und 6000 Mk. werden von prompten Zinszahlern auf neue, ländliche Besitzungen zu Anfang April n. Js. zu erststelliger Hypothek anzuleihen gesucht. 249.

Angebote werden unter H. L. 4000 an die Exped. d. Z. erb.



Wollen Sie das **denkbar beste in Jagdgewehren oder Schusswaffen** aller Art aus einer **wirklich leistungsfähigen Fabrik** kaufen und nicht marktschreierischen Händlern, welche sich den Namen Gewehrfabrik unberechtigt beilegen in die Hände fallen, so lassen Sie sich meinen reich illustrierten und hochinteressanten **Haupt-Katalog** gratis und franco zusenden. **Jeder Versuch bringt Beweise!**

H. Burgsmüller,
Innungsbüchsenmacher-Meister-Gewehrfabrik und Feinbüchsenmacherei in **Kreiensen** (Harz) Nr. 120. (258

Gottesdienste

der Baptisten-Gemeinde,
Herford Am Gange Nr. 3.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigt.
„ 11 „ : Sonntagsschule.
Nachm. 3 „ : Predigt.
Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde. 522b
Pr. Bojahr.

Regendecken!

Empfehle einen großen Posten wasserdichte Pferdedecken; billigste Preisstellung. 248
Wilhelm Wehmeyer,
Rennstraße 21.

Zum Schlachten

empfehle 24
Ia. getrocknete Därme,
runde und gerade,
für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle) sowie
sämtliche Gewürze.
Auch halte meine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Räucherei wieder bestens empfohlen.
Friedrich Monke.

Feinste Bücklinge

empfiehlt 146
Heinrich Noltina.

Großer Vorrat!
Fein und grob gespaltenes
Brennholz.
Jedes Quantum wird ins Haus geliefert. [76b
Größeres Fuder 6 Mark.
Herberge zur Heimat.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract.

Prachtvoll

bewährt bei Husten, Asthma, Influenza, Verschleimung, Brust- u. Lungenleiden hat sich Epseloh's **aecht** russischer Knöterich poly avic. wie Danksch. beweisen. Per Packet 50 Pfg. Versand geg. Nachn. 517k
Wilhelm Epseloh, Herford.

Städtisches Brausebad für Männer und Frauen.

Badezeit:
Sonntag: v. 8—9½ Uhr vorm.
Mittwoch: v. 3—9½ Uhr nachm
Sonnab.: v. 12—9½ Uhr nachm
Preis pro Bad 10 Pfg. (mit Handtuch und Seife.)

Städtische Volksbibliothek.

Bücherwechsel:
Bürgerschule Erdgeschoß, Sonnt. 9, mittags von 11½ bis 12½ Uhr. Ausgabetage: 3 und 17. November.

Oeffentliche Lesehalle.

(Im Nebengebäude der neuen Bürgerschule.)
Von Sonntag, den 27. Oktober ab alle Sonn- und Festtage geöffnet von 3—8 Uhr.)

Städtisches Museum f. Alterthümer.

Mittwochs von 2 Uhr bis zur Dunkelheit unentgeltlich, sonst jederzeit gegen Zahlung von 25 Pfg. a Person geöffnet.

Oeffentlicher 48
Arbeits-Nachweis

auf der Herberge (täglich, unentgeltlich für Arbeitnehmer, für Arbeitgeber 25 Pfg. Gebühr). Vermittelung von Arbeits-Angebot und Arbeitsnachfrage. Vermittelung des Verkehrs mit dem Haupt-Arbeitsnachweis in Bielefeld.

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzen-Liste Mannheim.

Umsonst

erhält jeder Leser dieses Blattes, **dem unsere Waaren noch unbekannt sind, als Probestück nach Wunsch eins** der nachfolgenden Gegenstände: **Rasirmesser, Taschenmesser, Scheere, Uhrkette, echt silberne Broche** oder **Portemonnaie,** wenn er nach unserem Prospect für Einführung unserer **vorzüglichen Waaren** in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. — Nach dem Auslande und an Minderjährige werden Probestücke nicht versandt.

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Commandit-Gesellsch.
SOLINGEN.

Illustriertes **Hauptpreisbuch — Ausgabe 1901, ca. 300 Seiten** großes Format — **versenden gratis u. franco.** Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Hausindustrie, einschließlich derjenigen unserer Commanditäre.

Geld verdienen



Wenn Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas und Columbia Zithern bei uns decken. Unsere Concert-Zug-Harmonikas mit gesetzlich geschützten Neuheiten, 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 doppeltheiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zughaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in 2chörig blos Mk. 4.50, 3chörige Mk. 6.—, 4chörige Mk. 7.50, 6chörige Mk. 11.50, 2reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten Mk. 10.—. Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbstlernschule gratis. Kein **Risiko, Umtausch oder** unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Neuenrade** Herfeld & Co., Westfalen. 315
Einzig thätsächlich größte Harmonikafabrik am Platze.

Louis Steinhauer,

Marmor- und Granitwaren-Fabrik mit Dampfbetrieb, Baumaterialien-Handlung,
Osnabrück, Bischofstraße 38.
Verkaufsfilialen in: **Aurich, Herford i. W., Bünde i. W.** und **Dissen.**

Grabdenkmäler und Grabeinfassungen

von schwarzem schwedischem Granit, Syenit, Carrara-Marmor, belgischem Granit und Sandstein.

Marmorarbeiten jeglicher Art.

für das Baufach als: Treppenstufen, Thürschwellen, Fensterbänke, Säulen, Kamine, Spülsteine Wandbekleidungen, Fußleisten u. s. w.,
für das Möbelfach als: Waschtisch-Aufsätze und -Platten, Tresen-, Tisch- und Consolplatten, Bonbonplatten, Gerbertafeln, Billardplatten, Mörser u. s. w. 821
Flurbeläge von Marmor-, Granit-, und Solnhofener Platten, Mettlacher, Ransbacher und Sinziger Mosaikplatten, Marmor-Mosaikplatten, Luxemburger Thonplatten.

Wandbekleidungen von glasierten Wandfliesen.

Verkaufsfiliale: Herford i. W., Rennstraße 42.
Vertreter: Georg Berenfeld.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank, Herford

Aktiengesellschaft.
Voll eingezahltes Kapital: 5 Millionen Mark.

Auf **Spareinlagen** vergüten wir bis zu **4 Proz.**, auf **Check-Konto 3 %**. Unsere Checks sind auch in Bielefeld, Detmold und Lemgo zahlbar. 548k.

Gegen mässige Spesen vermitteln wir den **Kauf und Verkauf** aller Arten von **Wertpapieren** und übernehmen die **Versicherung** aller verlosbaren Werte gegen Kursverlust.

Wir vermitteln **Hypotheken** und kaufen gute Geschäftswechsel.

Zu dauernder Kapitalsanlage beschaffen wir **erstklassige Pfandbriefe ohne Berechnung** von **Provisionen** und lösen deren Coupons **spesenfrei** schon vor Fälligkeit ein.

Unsere **Sicherheitsfächer** empfehlen wir auf kürzere oder längere Zeit gegen geringe Miete.

Auszahlungen nach allen Ländern der Erde.

Den **Conto-Corrent**-Verkehr pflegen wir vorzugsweise.



Erstlings-Ausstattungen
in einfachen wie eleganten Ausführungen
empfehlen 1671
zu **billigen Preisen**
Geschw. Virgien,
Bäckerstr. 10.

Konzert
des Musikvereins in Herford
(gegründet 1820)

Buss- und Bettag, Mittwoch, den 20. Nov. 1901,
nachmittags 4½ Uhr
im Saale des Schützenhofes.

Paulus.

Oratorium für Soli, Chor und Orchester, von F. Mendelssohn-Bartholdy,
unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **Adolf Päts.**
Solisten: Sopran: Fräulein **Paula Knocke** aus Hannover.
Tenor: Herr **Ernst Schwetschke** aus Frankfurt a. M.
Alt: Fräulein **Ida Weweler** aus Leipzig-Detmold.
Bass: Herr **Willy Buers** aus Frankfurt a. Main.
Chor: der Musikverein, verstärkt durch hiesige und auswärtige Freunde des Vereins und den Gymnasial-Knabenchor.
Orchester: die Herforder Stadtkapelle und Mitglieder der fürstl. Bückeburger Hofkapelle.

Preise der Plätze: im Vorverkauf in der Buch- und Kunsthandlung des Herrn W. Menckhoff: nummerierter Sitzplatz No. 1—154 Mk. 3,—, No. 155—380 Mk. 2,—, nichtnummerierter Platz Mk. 1,–, Kassenpreis 50 Pfg. höher. Textbücher 30 Pfg.

Kassenöffnung 3½ Uhr. **Anfang 4½ Uhr.**
1721 **Ende gegen 7 Uhr.**

Landwirtschaftlicher Kreisverein Herford.

Generalversammlung
am
Montag, 18. Nov. 1901,
nachmittags 3 Uhr,
zu Herford im evangelischen Vereinshause.

Tagesordnung.
1. Vorlesung des Protokolls der letzten Sitzung.
2. Wahl eines Mitgliedes und eines Stellvertreters desselben für die Provinzial-Körkommission für Hengste nach Oldenburger Art.
3. Mitteilungen der eingegangenen Schriftstücke und Drucksachen.
4. Vortrag über „die genossenschaftliche Viehverwertung."

Herford, 28. Okt. 1901.
Der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Kreisvereins.

Allgemeine Ortskrankenkasse
für gewerbliche Arbeiter der Stadt Herford.

Generaalersammlung
Sonnabend, 23. Novbr.,
abends 8½ Uhr,
im **Tieste'schen Lokale.**
Tagesordnung:
1. Neuwahlen zum Vorstande für die ausscheidenden Herren Blumenthal, Pöckenkamp und Führing. 2061
2. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahres-Rechnung.
3. Statuten-Aenderung (Herabsetzung der Beiträge.)
4. Verschiedenes.

Zu reger Teilnahme ladet ein
Der Vorstand:
Korte, Möller,
Vorsitzender. Schriftführer.

Naturheilverein Herford.

Montag, 18. November cr.,
abends 8½ Uhr,
im Saale des Hotel Stadt Bremen, W. Görges, Radewiger-Brücke. 2441

Vortrag
des Herrn Sanitätsrat **Dr. Bilfinger** aus Wilhelmshöhe:
„Ueber Lähmung und Schlaganfall, ihre naturgemäße Behandlung und Verhütung,"
wozu wir die Mitglieder mit ihren Damen freundlichst einladen. Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg. Eintrittsgeld.

2441 **Der Vorstand.**

Neue Welt.
Sonntag, 17. November:
Großes 2621
Tanzvergnügen,
(Musik Düngelsche Kapelle.)
A Liedtke.

Paris 1900: Grand Prix.

1631



Siner Nähmaschinen
sind mustergiltig in Konstruktion und Ausführung

Singer Nähmaschinen
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

Singer Nähmaschinen
sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.

Singer Nähmaschinen
sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.

Singer Nähmaschinen
sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Unentgeltliche Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunststickerei.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.,
Bielefeld, Bahnhofstr. 19. **Herford, Steinstr. 1.**

5000 Obstbäume

1791

in allen Formen und Größen a St. von 60 Pfg. an, auch starke tragbare sind billig abzugeben. 2000 Lebensbäume in vielen Sorten 1—3 Meter hoch, a St. von 50 Pfg. an, auch starke Linden, Weißdornen, Weinreben, Johannes-, Stachel- und Himbeeren, Rosen hoch und niedrig, auch Ziersträucher und Sträucher in vielen schönen Sorten werden billigst abgegeben. Desgleichen werden Pflanzungen jeder Art nach Wunsch zu billigsten Preisen ausgeführt von
G. H. Stockhausen, Gärtner.

Zu Weihnachten und Neujahr.

Um unser grosses Kartenlager zu räumen, bitten wir jetzt schon Bestellungen aufzugeben. Bis zum 15. ✱ ✱ ✱ Dezember Vorzugspreise ✱ ✱ ✱

Glückwunsch-, Visitenkarten
etc. in allen Formaten und Preisen.

Buchdruckerei der Herforder Zeitung:
Christian Quentin,
Herford.

Musterbücher mit allen Lagersorten ✱ ✱ ✱ gern zur Verfügung. ✱ ✱ ✱

Unterzeuge aller Art.

Als neu eingetroffen: **Handarbeiten** in großer Auswahl.
Tisch-, Kaffee- und Serviertischdecken. Komoden- und Nachtischdecken. Läufer in Tüll, Leinen, Kongreß-, und Panamastoffen nebst paßenden Schonern. Tablett- und Eisdeckchen. Nachttaschen und Wandschoner. Schrank- und Waschtischgarnituren. Parade-Handtücher für **Küche und Schlafzimmern u. s. w. Garnierte Damen- und Kinderhüte und Mützen**
bringe in empfehlende Erinnerung.

Heinr. Studte,
Höckerstrasse 11.

Strümpfe und Strickgarne.



Eine sagt es
der andern wie vorteilhaft bei den teueren Butter- u. Schmalzpreisen die Verwendung der reinen Pflanzenbutter

Palmin

ist. Dieselbe kostet nur 65 Pfg. das Pfd. und ersetzt ⅝ Pfd. Butter. Jedem Pfund Palmin wird 1 Serienbild nebst Preisausschreiben beigegeben. Erhältlich in den Colonialwaren- u. ähnlichen Geschäften. General-Vertrieb **Marmelstein & Haase,** Herford. 588k

---



Särge
in verschiedenen Grössen wie auch **Leichenwäsche**
empfiehlt
H. Klingsiek,
neb. „Restaurant Lindenhof"
Lübberthor. (1681)

Für Sammler
von
Stollwerck-Bilder
empfehle mein Lager in Bildern
für **Sammel-Album 1, 2 und 3.**
Albums
in verschiedener Ausführung.
Wilhelm Epseloh,
Markt-Drogerie.
526t

Frauenschürzen

Ia. Stoff von **75** Pfg. an.
Trägerschürzen
von **1** Mk. an.
1981 **H. Ottensmann,** Göbenstraße.